

# Modulhandbuch für das Fach Wirtschaftswissenschaften in Verbindung mit einer zugeordneten Kleinen beruflichen Fachrichtung im Bachelorstudium für das Lehramt an Berufskollegs

## Hinweise für die Studierenden der Kleinen beruflichen Fachrichtung

**Verortung zentraler Betriebswirtschaftlicher Inhalte in die Veranstaltungen des Faches das Fach Wirtschaftswissenschaften in Verbindung mit einer zugeordneten Kleinen beruflichen Fachrichtung im Bachelorstudium für das Lehramt an Berufskollegs**

Inhalt	Teil der Veranstaltung:	Angeboten von:
<b>Unternehmensführung</b>	VL Marketing VL Einführung in die BWL	Prof. Schramm-Klein Dr. Schuhen
<b>Organisation</b>	VL Produktion VL Einführung in die BWL	Prof. Seidenberg Dr. Schuhen
<b>Logistik</b>	VL Produktion	Prof. Seidenberg
<b>Personalwirtschaft</b>	VL Einführung in die BWL	Dr. Schuhen
<b>Controlling</b>	VL Kosten- und Erlösrechnung  VL Einführung in die BWL	Prof. Schweitzer Prof. Hoch Dr. Schuhen
<b>Prozessökonomie</b>	VL Produktion	Prof. Seidenberg

**Bezug der Module zu den Kleinen beruflichen Fachrichtungen des Faches das Fach Wirtschaftswissenschaften in Verbindung mit einer zugeordneten Kleinen beruflichen Fachrichtung im Bachelorstudium für das Lehramt an Berufskollegs**

Kleine berufliche Fachrichtung	Module	Bezug
<b>mit dem Profil Finanzdienstleistung</b>	Finanzierung, Finanz- und Bankmanagement I und II, Finanzwirtschaft, Ausgewählte Inhalte der VWL, Wirtschaftsprüfung und deren Didaktik	Die finanzorientierten Module stellen einen direkten Bezug zur beruflichen Fachrichtung dar. Die Module Ausgewählte Inhalte der VWL sowie Wirtschaftsprüfung und deren Didaktik stellen zwei weitere Perspektiven dar. So werden die betriebswirtschaftliche und die volkswirtschaftliche (marktwirtschaftliche und geldpolitische Aspekte) Komponenten berücksichtigt.
<b>mit dem Profil Marketing/Handel</b>	Innovations- und Kompetenzmanagement, Marketingmanagement I und II, Medienmanagement I und II und deren Didaktik, Internationales Management,	Marketingmanagement I und II sowie Internationales Management stellen einen direkt Bezug zur beruflichen Fachrichtung dar. Innovations- und Kompetenzmanagement verbinden die Komponenten von Marketing und Handel mit Grundlagen der Kommunikationsstruktur in Unternehmen und die Unternehmensethik. Medienmanagement I und II sowie deren Didaktik zeigen zudem praktische Beispiele von Projekten sowie Führungs- und Marketingstrategien.
<b>mit dem Profil Steuern</b>	Wirtschaftsprüfung I, Controlling, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I und deren Didaktik, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Finanzwirtschaft	Die Module Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I und II sowie deren Didaktik haben einen direkten Bezug zur beruflichen Fachrichtung. Controlling und Wirtschaftsprüfung sind ebenfalls Module, die zur Spezialisierung Steuern gehören. Die Besteuerung und Kontrolle einzelner Teilbereiche in Unternehmen sowie die Besteuerung unter Berücksichtigung der Prüfung, Investitionsstrategien und Finanzierungsaspekte zeigen weitere Facetten innerhalb der beruflichen Fachrichtung auf und bilden ein breites Spektrum der Inhalte im Profil Steuern ab.
<b>Wirtschaftsinformatik</b>	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik I und II und deren Didaktik, Betriebliche Anwendungssysteme, Projektmanagement	Die Module Wirtschaftsinformatik I und II und deren Didaktik, Betriebliche Anwendungssysteme sowie Projektmanagement beziehen sich direkt auf die berufliche Fachrichtung Wirtschaftsinformatik. Das erste Modul Wirtschaftswissenschaften beleuchtet zusätzlich relevante wirtschaftswissenschaftliche Rahmenaspekte und stellt einen Bezug zu informatischen Prozessen in einer sozialen Marktwirtschaft und in der Sozialpolitik dar.

<b>BA-BK-Wi-M1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Grundlagen der Fachdidaktik</b>					
<b>Kennnummer</b> M1	<b>Workload</b> 360h	<b>Credits</b> 12 LP	<b>Studiensemester</b> 1.-2. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Jahr	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  1.1 Einführung in die BWL 1.2 Planspiel BWL 1.3 Grundlagen der Fachdidaktik I 1.4 Grundlagen der Fachdidaktik II 1.5 Prüfungsleistung in 1.4	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b>  30 h 60 h 30 h  30 h  90 h	<b>geplante Gruppengröße</b>  55 Studierende 60 Studierende 60 Studierende  55 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In dem Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Grundlagen der Fachdidaktik geht es darum, anhand betriebswirtschaftlicher Themen und Fragestellungen die Fähigkeit zur Entwicklung von Zielen, die Beurteilung von Methoden, die Formulierung von Inhalten und die Durchführung von Erfolgskontrollen insbesondere für die betriebliche ökonomische Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich zu entwickeln und fachdidaktisch zu analysieren (Fachkompetenz, Präsentationskompetenz, Methodenkompetenz). Hierzu erwerben die Studierenden neben fachwissenschaftlichen (betriebswirtschaftlichen) Grundlagen Grundkenntnisse der Fachdidaktik und deren lerntheoretischen und empirischen Bestände. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, mit Blick auf die Vermittlung ökonomischer Inhalte unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden anzuwenden und diese Methoden vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernstrategien zu reflektieren. Kenntnisse in den Bereichen von Diagnose (Eingangsd Diagnose, Lernprozessdiagnose, Ergebnisdiagnose) und Förderung (z.B. individuelle Aufgaben und Beratung für die einzelnen Lernenden, Stärkung der Selbststeuerungsfähigkeit) und deren Implementierung in Unterrichtseinheiten sind Teil dieses Moduls. Zugleich werden Kompetenzen für das professionelle Handeln von Lehrerinnen und Lehrern kritisch – auch hinsichtlich normativer Fragen und ethischer Kompetenzen – vermittelt. Neben der Verzahnung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Fragen werden so wesentliche Fähigkeiten im Themenfeld der Menschenführung (Information, Kommunikation, Koordination und Kooperation) in betrieblichen und schulischen Zusammenhängen bzw. Organisationen vermittelt.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p><u>1.1 und 1.2 Einführung in die BWL und Planspiel BWL</u> Es werden wirtschaftswissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Wirtschaftsdidaktik vermittelt. Im Zentrum stehen die Mikro- und Makroplanung von auf Wirtschaft bezogenen Lehrveranstaltungen in der schulischen und außerschulischen, insbesondere betrieblichen ökonomischen Bildung.</p> <p><u>1.3 und 1.4 Grundlagen der Fachdidaktik I und II</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Fachdidaktik</li> <li>• Begriffe, Theorien Modelle</li> <li>• wodurch zeichnet sich ein professionelles Handeln von Lehrenden aus?</li> <li>• lerntheoretische Grundlagen</li> <li>• Lernziele und Lerninhalte</li> <li>• Lernerfolgsprüfung</li> <li>• mit welchen Methoden kann das Lernen gefördert werden</li> <li>• Motivation und Demotivation</li> <li>• Kommunikation und Kommunikationsstörungen</li> <li>• Rahmeneinflüsse des Lehren und Lernens.</li> </ul> <p>Im Vordergrund stehen die Didaktik des handlungsorientierten Lernens und Lehrens im wirtschaftlichen Unterricht und die thematische Integration ökonomischer Inhalte in das Curriculum. Neben einer wirtschaftsberuflichen Curriculumforschung und –analyse werden weitere Konzepte und Modelle der ökonomischen Bildung im Kontext der Berufskollegs behandelt. Durch die Verzahnung mit der Berufspädagogik werden die Berufsbildungspolitik und die Inklusion im Rahmen des berufspädagogischen Studiums mit einbezogen.</p>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Eine Vorlesung, zwei Seminare und ein Planspiel
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Empfohlen wird, dass die Veranstaltung Fachdidaktik I parallel zur Einführung in die BWL und Einführung in die VWL belegt wird, da es hier starke inhaltliche Überschneidungen gibt.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Prüfungsleistung: Forschungsarbeit (8-12 Seiten) Kurzer mündlicher Test (15 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teile in BA-BK-WiWi_UF
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Goldschmidt/Goldschmidt/Schuhen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Aspekte von Diagnose und Förderung sind verbunden mit der die pädagogischen Diagnostik, die im Bereich der Bildungswissenschaften und der Berufspädagogik thematisiert wird.

<b>BA-BK-Wi-M2: Volkswirtschaftslehre</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M2</b>	270h	9 LP	1.-2. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 2.1 Einführung in die VWL 2.2 Mikroökonomie I 2.3 Makroökonomie 2.4 Modulabschlussprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2SWS/30 h 2SWS/30 h 2SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60 Studierende 60 Studierende 60 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können grundlegende Konzepte der Volkswirtschaftslehre auf einfache Fragestellungen anwenden und mit volkswirtschaftlicher Terminologie arbeiten, Basismethoden der Volkswirtschaftslehre wie ceteris-paribus-Klausel u. ä. bei der Erörterung einfacher volkswirtschaftlicher Modelle anwenden. Zudem können sie grundlegende Probleme einzelwirtschaftlichen Handelns mit dem Instrumentarium der Mikroökonomie behandeln, die Konsumentscheidungen privater Haushalte erklären, wohlfahrtstheoretische Analysen erstellen, intertemporale Entscheidungen analysieren und modellieren und die wichtigsten Begriffe der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Beschreibung von Volkswirtschaften verwenden, grundlegende Fragen der Stabilisierungspolitik mit Hilfe makroökonomischer Modelle bearbeiten, Wirtschaftspolitische Zielkonflikte aufzeigen und analysieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Opportunitätskosten</li> <li>• Marginalanalyse</li> <li>• Kreislaufanalyse</li> <li>• Angebot und Nachfrage</li> <li>• Preisbildung</li> <li>• Außenhandel</li> <li>• Beschäftigung</li> <li>• Inflation</li> <li>• Wirtschaftspolitik</li> <li>• Konsumententscheidungen unter einer Budgetrestriktion</li> <li>• Grundlagen der Wohlfahrtstheorie</li> <li>• Handeln und Tauschen</li> <li>• Intertemporale Konsumententscheidungen</li> <li>• Entscheidungen unter Unsicherheit</li> <li>• Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</li> <li>• Kreislaufanalyse</li> <li>• Der Gütermarkt</li> <li>• Der Geldmarkt</li> <li>• Die offene Volkswirtschaft</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Drei Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen informiert. Prüfungsleistung: Modulabschlussprüfung (Klausur: 60 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-BK-WiWi-UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

	Schlösser/Schlösser
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

<b>BA-BK-Wi-M3: Investition und Finanzierung</b>					
<b>Kennnummer M3</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	180 h	6 LP	2. Semester	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	3.1 Vorlesung: Investition und Finanzierung Übung		2 SWS / 30 h	15 h	150 Studierende
	3.2 Modulabschlussprüfung		2 SWS / 30 h	15 h	50 Studierende
				90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen die grundlegenden Verfahren und Modelle der Investitionsrechnung kennen. Sie beherrschen sowohl statische als auch dynamische Verfahren und können diese miteinander vergleichen. Des Weiteren erwerben sie Kenntnisse im Bereich der Finanzierung, insbesondere die grundlegenden Finanzen der Kapitalaufbringung (Außen- und Innenfinanzierung). Im Rahmen der Finanzanalyse anhand von Kapitalstrukturmodellen, finanzwirtschaftlichen Kennzahlensystemen und dem Shareholder Value-Konzept verstehen sie die Zusammenhänge zwischen Investition und Finanzierung. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen betrieblicher Finanzprozesse</li> <li>• Instrumente der Investitionsrechnung (Investitionsrechnungen als Entscheidungshilfen, statische Verfahren der Investitionsrechnung, dynamische Verfahren der Investitionsrechnung)</li> <li>• Formen der Kapitalaufbringung (Überblick über die Finanzierungsarten, Außenfinanzierung, Innenfinanzierung, Liquiditätssteuerung)</li> <li>• Finanzanalyse (Kapitalstrukturmodelle, finanzwirtschaftliche Kennzahlenanalyse, Shareholder-Value-Konzept)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (60 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen VWL, DEWR, WIINF, WIING, BA-BK-WiWi-UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Wiedemann / Gerding, Wiedemann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schierenbeck: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre.</li> </ul>				

<b>BA-BK-Wi-M4: Mathematik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M4</b>	180 h	6 LP	3. Semester	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	4.1 Vorlesung: Grundlagen der Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler		2 SWS / 30 h	15 h	300 Studierende
	Übung		2 SWS / 30 h	15 h	50 Studierende
	4.2 Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erlernen grundlegende Methoden und Konzepte für die formale Analyse wirtschaftlicher Probleme. Von zentraler Bedeutung sind dabei Gebiete wie die Finanzmathematik als Basis der Wirtschaftlichkeitsrechnung und vor allem die Theorie der Optimierung als Grundlage der besten Auswahl aus einer gegebenen Menge an Alternativen (ökonomisches Prinzip). Elementare Konzepte der Analysis und der linearen Algebra bereiten die Studierenden auf Anwendungen in mikro- und makroökonomischen Modellen vor. (Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften;</li> <li>• Elementare Grundlagen;</li> <li>• Finanzmathematik;</li> <li>• Funktionen mit einer Veränderlichen;</li> <li>• Lineare Algebra;</li> <li>• Funktionen mit mehreren Veränderlichen;</li> <li>• Optimierung;</li> <li>• Integralrechnung.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	-				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Pflichtmodul im Bachelor VWL; BA-BK-WiWi-UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b>				
	Müller / Kaufmann, Müller.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	<u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dörsam: Mathematik anschaulich dargestellt. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften;</li> <li>• Mosler/Dyckerhoff/Scheicher: Mathematische Methoden für Ökonomen;</li> <li>• Sydsaeter/Hammond: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler;</li> <li>• Tietze: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik.</li> </ul>				



<b>BA-BK-Wi-M5: Recht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M5</b>	270 h	9LP	1.-2. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	5.1 Vorlesung: Privatrecht I		2 SWS / 30 h	30 h	300 Studierende
	5.2 Vorlesung: Privatrecht II		2 SWS / 30 h	30 h	300 Studierende
	5.3 Vorlesung: Fallbeispiele zum Privatrecht		2 SWS / 30 h	30 h	300 Studierende
	5.4 Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über das notwendige Problembewusstsein im Zusammenhang mit rechtlichen Problemstellungen und sind in der Lage, abstrakt und methodisch zu denken. Sie kennen insbesondere die für das Zustandekommen und die Durchführung von Verträgen aller Art wichtigen Vorschriften und können diese mit der gebotenen analytischen Argumentation anwenden. Gleiches gilt für diejenigen Rechtsvorschriften, die u.a. dem Schutz der in einem Unternehmen vorhandenen Vermögenswerte dienen. Außerdem können sie einfachere in der unternehmerischen Praxis häufig vorkommende Probleme methodisch lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>5.1 Privatrecht I</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Rechts, Gesetzesaufbau, Rechtsanwendung;</li> <li>• Rechtsgeschäftslehre (Abgabe und Zugang von Willenserklärungen, Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte, Auslegung von Rechtsgeschäften);</li> <li>• Wirksamkeitsvoraussetzungen des Rechtsgeschäfts (Geschäftsfähigkeit, Formerfordernisse, inhaltliche Schranken von Rechtsgeschäften);</li> <li>• Vertragsschluss, auch unter Einbeziehung von AGB;</li> <li>• Stellvertretung;</li> <li>• Willensmängel (Irrtum, arglistige Täuschung, widerrechtliche Drohung).</li> <li>• Inhalt von Schuldverhältnissen (Grundsatz von Treu und Glauben, Gattungsschuld, Geld- und Zinsschuld, Art und Weise der Leistung);</li> <li>• Erlöschen von Schuldverhältnissen durch Erfüllung bzw. Aufrechnung;</li> <li>• Verantwortlichkeit des Schuldners (Haftung für eigenes und fremdes Verschulden);</li> <li>• Störungen im Schuldverhältnis (Unmöglichkeit, Verzögerung, Schlechterbringung der Leistung);</li> <li>• Schadensersatzpflicht (Verursachung und Zurechnung des Schadens, Art und Umfang des Schadens).</li> </ul> <u>5.2 Privatrecht II</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufrecht (Pflichten der Parteien, Gewährleistungsrechte des Käufers, Verbrauchsgüterkauf, Kauf unter Eigentumsvorbehalt);</li> <li>• Überblick über die Miete, den Werkvertrag, den Dienstvertrag, den Darlehensvertrag und die Bürgschaft;</li> <li>• Bereicherungsrecht (Überblick über die verschiedenen Kondiktionsarten, Umfang des Bereicherungsanspruchs);</li> <li>• unerlaubte Handlungen (Grundtatbestände der Verschuldenshaftung, Verletzung von Schutzgesetzen, Gefährdungshaftung, insb. Produkthaftung).</li> <li>• Das Eigentum (Inhalt, Arten, Schranken, Schutz, Erwerb und Verlust an beweglichen Sachen und Grundstücken);</li> <li>• Der Besitz;</li> <li>• Sicherungsrechte an beweglichen Sachen (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung, Pfandrecht); Grundpfandrechte (Hypothek, Grundschuld).</li> </ul> <u>5.3 Fallbeispiele zum Privatrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der juristischen Gutachtentechnik;</li> <li>• Praxisorientierte und gebietsübergreifende Fallbeispiele aus dem Allgemeinen</li> <li>• Teil des BGB, dem Schuldrecht und dem Sachenrecht unter Anwendung der Gutachtentechnik.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				

	Vorlesungen mit integrierten Übungen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-BK-WiWi-UF
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Klass/ Becker, Klass, Krebs, Schöne
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brox/Walker: Allgemeiner Teil des BGB;</li> <li>• Brox/Walker: Allgemeines Schuldrecht;</li> <li>• Brox/Walker: Besonderes Schuldrecht;</li> <li>• Däubler: BGB kompakt;</li> <li>• Eisenhardt: Einführung in das Bürgerliche Recht;</li> <li>• Krebs/Berjasevic/Becker: Grundkurs BGB;</li> <li>• Musielak: Grundkurs BGB.</li> </ul>

<b>BA-BK-Wi-M6: Spezielle Fachdidaktik</b>					
<b>Kennnum-mer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M6</b>	180h	6	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	6.1 Didaktik der Buchführung	2 SWS/30 h	30 h	55 Studierende	
	6.2 Didaktik des Wirtschaftsrechnens	2 SWS/30 h	30 h	55 Studierende	
	6.3 Prüfungsleistung in 6.2		60 h		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <p><u>6.1 Didaktik der Buchführung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in der Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte aus dem Bereich Buchführung (siehe Punkt 3 Inhalte)</li> <li>• Erwerben Kenntnisse über spezifische Methoden zur Vermittlung der fachwissenschaftlichen Inhalte und deren Anwendung im Unterricht</li> <li>• bearbeiten ausgewählte Buchungsfälle in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>• übertragen und reflektieren die Inhalte in den schulischen Kontext</li> <li>• Identifizieren von Lernschwierigkeiten am Beispiel von Buchführungsproblemen</li> </ul> <p><u>6.2 Didaktik des Wirtschaftsrechnens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in der Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte aus dem Bereich Wirtschaftsrechnen (siehe Punkt 3 Inhalte)</li> <li>• Erwerben Kenntnisse über spezifische Methoden zur Vermittlung der fachwissenschaftlichen Inhalte und deren Anwendung im Unterricht</li> <li>• erwerben theoretische Vermittlungstechniken zur Währungsrechnung</li> <li>• reflektieren die didaktische Herleitung von Durchschnitts-, Verteilungs- und Proportionsrechnung</li> <li>• erwerben die fachdidaktische Reduktion von Prozent- und Zinsrechnung</li> <li>• erkennen die Komplexität und Fächerverschränkung der Handelskalkulation.</li> </ul> <p>Die Studierenden erlangen in beiden Veranstaltungen spezifische Kenntnisse im Bereich der individuellen Förderung und der Diagnostik, die sich auf die Inhalte der Veranstaltungen beziehen. (Fachkompetenz, Präsentationskompetenz, Methodenkompetenz (Portfoliomethode etc.))</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p><u>6.1 Didaktik der Buchführung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des externen Rechnungswesens</li> <li>• Rechtliche Grundlagen des externen Rechnungswesens</li> <li>• Wesen und Struktur von Inventur, Inventar und Bilanz</li> <li>• Bestandskonten als Grundlage der Bilanzerstellung</li> <li>• Gewinn- und Verlustrechnung, Erfolgskonten</li> <li>• Buchführungsorganisation und Kontenpläne</li> <li>• Ausgewählte Buchungsfälle in Bilanz und GuV</li> <li>• betriebswirtschaftliche Grundbegriffe, Kooperation und Konzentration von Unternehmen, Planen, Entscheiden, Kontrollieren, Organisationsentscheidungen, Mitbestimmung, Produktionsplanung, Absatzplanung</li> </ul> <p><u>6.2 Didaktik des Wirtschaftsrechnens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe Aufgaben zur Währungsrechnung</li> <li>• Durchschnitts-, Verteilungs- und Proportionsrechnung</li> <li>• Prozent- und Zinsrechnung</li> <li>• Handelskalkulation</li> <li>• Dyskalkulie</li> </ul> <p>Im Rahmen dieses Moduls werden Methoden und Modelle zur Vermittlung von Inhalten des Rechnungswesens aufgegriffen und thematisch mit dem fachwissenschaftlichen Anteil des Studiums verzahnt.</p>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul besteht aus zwei Seminaren mit integrierter Übung
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werde die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen informiert Prüfungsleistung: Modulabschlussprüfung ( 60 min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung..
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-BK-WiWi-UF
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Goldschmidt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der theoretische Hintergrund zu den Aspekten von Förderung und Diagnostik wird durch die Berufspädagogik und durch die Bildungswissenschaften gewährleistet.

<b>BA-BK-Wi-M7: Kosten- und Erlösrechnung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M7</b>	180 h	6 LP	4. Semester	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	7.1 Vorlesung: Kosten- und Erlösrechnung Übung		2 SWS / 30 h	15 h	150 Studierende
	7.2 Modulabschlussprüfung		2 SWS / 30 h	15 h 90 h	50 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erlernen in der Veranstaltung Kosten- und Erlösrechnung die Erfassung von Kosten und Erlösen, mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit von betrieblichen Abläufen planen, kontrollieren und steuern zu können. Hierzu gehören die begrifflichen und die kostentheoretischen Grundlagen sowie die verschiedenen Rechnungsziele der Kosten- und Erlösrechnung. Die Studierenden verstehen den Ablauf der Kosten- und Erlösrechnung mit Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Des Weiteren lernen die Studierenden Grundzüge ausgewählter kostengestützter Entscheidungsrechnungen sowie Funktion und Bedeutung der Kosten- und Erlösrechnung für das Controlling kennen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliche Grundlagen und Rechnungsziele der Kosten- und Erlösrechnung</li> <li>• Abgrenzung der Kosten- und Erlösrechnung vom externen Rechnungswesen</li> <li>• Ablauf der Kosten- und Erlösrechnung</li> <li>• Kostenartenrechnung</li> <li>• Kostenstellenrechnung</li> <li>• Kostenträgerrechnung</li> <li>• Kalkulatorische Erfolgsrechnung</li> <li>• Ausgewählte Entscheidungsrechnungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (60 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen VWL, DEWR, WIINF, WIING, BA-BK-WiWi-UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Hoch / Schweitzer				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adam: Philosophie der Kostenrechnung oder der Erfolg des F. S. Felix;</li> <li>• Däumler/Grabe: Kostenrechnung I;</li> <li>• Hoitsch/Lingnau: Kosten- und Erlösrechnung;</li> <li>• Kistner/Steven: Betriebswirtschaftslehre im Grundstudium I;</li> <li>• Schweitzer/Küpper: Systeme der Kostenrechnung.</li> </ul>				

<b>BA-BK-Wi-M8: Marketing</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M8</b>	180 h	6 LP	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante</b>

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20  
Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

	8.1 Vorlesung: Marketing Übung 8.2 Modulabschlussprüfung	2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	15 h 15 h 90 h	<b>Gruppengröße</b> 150 Studierende 50 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen das moderne Marketing als eine marktorientierte Unternehmensführung kennen. Sie können auf der Grundlage des entscheidungsorientierten Ansatzes unter Berücksichtigung der Marketing-Ziele und der Marketing-Situation Marketing-Entscheidungen treffen. Sie kennen die Grundprobleme und ausgewählte methodische Ansätze im Bereich der Marktforschung und Prognose, des Einsatzes der Produkt- und Marken-, Preis- und Konditionen-, Kommunikations- und der Distributionspolitik, der Koordination der Marketing-Entscheidungen sowie sektorale Besonderheiten des Marketings. Durch die Anwendung ausgewählter Entscheidungsmodelle trainieren sie sowohl ihre Problemlösungsfähigkeit als auch ihre Methodenkompetenz. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Marketing</li> <li>• Grundlagen des Käuferverhaltens</li> <li>• Produkt- und Markenpolitik</li> <li>• Preis- und Konditionenpolitik</li> <li>• Kommunikationspolitik</li> <li>• Distributionspolitik</li> <li>• Koordination der Marketing-Entscheidungen</li> <li>• Sektorale Besonderheiten des Marketing</li> </ul>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (60 Minuten)			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen DEWR, WIINF, WIING, Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang VWL, BA-BK-WiWi-UF			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Schramm-Klein / Marx, Schramm-Klein			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Homburg/Krohmer: Marketingmanagement;</li> <li>• Homburg/Krohmer: Grundlagen des Marketingmanagements;</li> <li>• Kotler/Armstrong/Saunders/Wong: Grundlagen des Marketing;</li> <li>• Meffert/Burmann/Kirchgeorg: Marketing.</li> </ul>			

<b>BA-BK-Wi-M9: Unternehmensrechnung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M9</b>	180 h	6 LP	5.-6. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	9.1 Vorlesung: Externe Rechnungslegung		2 SWS / 30 h	30 h	200 Studierende
	9.2 Vorlesung: Kostenrechnungssysteme,		2 SWS / 30 h		200 Studierende
	9.3 Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur systematischen Analyse und Gestaltung inner- und außerbetrieblicher Informationssysteme. Sie können zwischen dem externen und internen Rechnungswesen mit ihren verschiedenartigen Zielen, Aufgaben und Methoden unterscheiden. Sie lernen verschiedene Systeme der Kostenrechnung kennen und sind in der Lage, deren Vor- und Nachteile für unterschiedliche Einsatzzwecke zu beurteilen. Die Studierenden kennen Inhalt und Aussagefähigkeit des handelsrechtlichen Jahresabschlusses gemäß HGB, insbesondere des Einzelabschlusses für Kapitalgesellschaften. Ziel des Moduls ist es, Studierende in die Lage zu versetzen, dass sie korrigierend in die Prozesse der Unternehmensrechnung eingreifen, neue Vorgehensweisen entwickeln und Verbesserungsvorschläge unterbreiten können. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>9.1 Externe Rechnungslegung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelsrechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen</li> <li>• Aufstellungsgrundsätze für den Jahresabschluss</li> <li>• Bilanzierung und Bewertung</li> <li>• Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>• Probleme des Jahresabschlusses in besonderen Fällen</li> <li>• Anhang und Lagebericht</li> <li>• Externe Informationsgewinnung aus Jahresabschlüssen</li> </ul> <u>9.2 Kostenrechnungssysteme:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckungsbeitragsrechnung</li> <li>• Relative Einzelkostenrechnung</li> <li>• Plankostenrechnung</li> <li>• Kostenwirkungsgradrechnung</li> <li>• Target Costing</li> <li>• Prozesskostenrechnung</li> <li>• Lebenszykluskostenrechnung</li> <li>• Kapitalmarktorientierte Kostenrechnung; Preinreich-Lücke-Theorem</li> <li>•</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> <b>Studienleistungen:</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert. <b>Prüfungsleistung:</b> Schriftliche Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Modulabschlussklausur.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilmodul 2 ist Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang WIINF und Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang DEWR_BK_WiWi_UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

	Anteilig gemäß Leistungspunkte
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Hoch/ Hoch
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Für die Möglichkeit einer späteren Anrechnung von Prüfungsleistungen für das Wirtschaftsprüferexamen vgl. die Empfehlungen zur Ausgestaltung des Wahlpflichtbereichs von Seiten des „Prüfungsausschusses für das Wirtschaftsprüferexamen“.</p> <p><u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge/Kirsch/Thiele: Bilanzen;</li> <li>• Coenenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse;</li> <li>• Däumler/Grabe: Kostenrechnung 2 und 3;</li> <li>• Ewert/Wagenhofer: Interne Unternehmensrechnung;</li> <li>• Gräfer/Schneider: Rechnungslegung: Bilanzierung, Bewertung, Gestaltung;</li> <li>• Letmathe: Flexible Standardisierung;</li> <li>• Quick/Wolz: Bilanzierung in Fällen;</li> <li>• Schildbach: Der handelsrechtliche Jahresabschluss;</li> <li>• Schweizer/Küpper: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung.</li> </ul> <p><b>Empfehlung: Inhaltliche Voraussetzungen:</b> M4 Mathe, M3 Kosten- und Erlösrechnung, M7 Investition- und Finanzierung</p>



<b>BA-BK-Wi-M10: Produktion</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>M10</b>	180 h	6 LP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	10.1 Vorlesung: Produktion Übung		2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	15 h 15 h	150 Studierende 50 Studierende
	10.2 Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen in der Lage sein, reale betriebliche Produktionsprozesse als produktive Systeme zu begreifen und deren Einsatzfaktoren, Transformationsprozesse sowie Ausbringungsgüter systematisch und differenziert zu erfassen. Darüber hinaus lernen sie den Zusammenhang zwischen den Faktoreinsatzmengen bzw. deren Faktorkosten und den Ausbringungsmengen realer betrieblicher Produktionsprozesse als Produktionsfunktionen bzw. Kostenfunktionen wiederzugeben und einfache Gestaltungsaufgaben innerhalb produktiver Systeme als produktionswirtschaftliche Entscheidungssituation zu verstehen und mit Hilfe von Entscheidungsmodellen zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktive Systeme als Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Grundlagen der Produktionstheorie: Analyse der Input-Output-Beziehung produktiver Systeme</li> <li>• Grundlagen der Kostentheorie: Analyse der Kosten-Mengen-Beziehung produktiver Systeme</li> <li>• Produktions- und Kostentheorie als Generator von Informationen für die operative Produktionsplanung</li> <li>• Formulierung und Lösung von Entscheidungsproblemen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (60 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen WIINF und WIING, Wahlpflichtmodul in den Bachelor-Studiengängen VWL und DEWR; BA-BK-WiWi-UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Seidenberg / Seidenberg				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blohm/Beer/Seidenberg/Silber: Produktionswirtschaft;</li> <li>• Günther/Tempelmeier: Produktion und Logistik;</li> <li>• Rieper/Witte: Grundwissen Produktion: Produktions- und Kostentheorie.</li> </ul>				

<b>BA-BK-WI-M11: Wahlpflichtmodul I spezielle Betriebswirtschaftslehre</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-Modul 11	360 h	12 LP	3.-4. Semester	jährlich	Siehe M14a-i MHB BA BWL
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	<b>Kontaktzeit</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	<b>Selbststudium</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	<b>geplante Gruppengröße</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Siehe M11a-m und MHB BA BWL				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Siehe M11a-m und MHB BA BWL unter: <a href="http://www.wiwi.uni-siegen.de/pruefungsamt/downloads/modulhandbuecher/bwl-bsc_%282012%29_mh.pdf">http://www.wiwi.uni-siegen.de/pruefungsamt/downloads/modulhandbuecher/bwl-bsc_%282012%29_mh.pdf</a>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Siehe M11a-m MHB BA BWL				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Siehe M11a-m und MHB BA BWL				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Siehe M14a-m MHB BA BWL				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Siehe M14a-m MHB BA BWL, BA-BK-WiWi-UF				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Eigler, Franke-Viebach, Schramm-Klein, Grauer, Heurung, Hoch, Dutzi, Letmathe, Weber, Nf. Rieper, Seidenberg, Wiedemann.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es bestehen eingeschränkte Wahlmöglichkeiten in den folgenden Fällen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende der Kleinen beruflichen Fachrichtung „Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern“ können die folgenden speziellen Betriebswirtschaftslehren nicht wählen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ M11a Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, M11b Controlling, M11j Wirtschaftsprüfung</li> </ul> </li> <li>• Studierende der Kleinen beruflichen Fachrichtung „Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing/Handel“ können die folgenden speziellen Betriebswirtschaftslehren nicht wählen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ M11e Marketingmanagement, M11f Medienmanagement</li> </ul> </li> <li>• Studierende der Kleinen beruflichen Fachrichtung „Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen“ können die folgenden spezielle Betriebswirtschaftslehren nicht wählen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ M11a Controlling, M11c Finanz- und Bankmanagement, M11h Produktions- und Logistikmanagement</li> </ul> </li> </ul>				

<b>BA-BK-WI-M12: Wahlpflichtmodul II spezielle Betriebswirtschaftslehre</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-Modul 12	360 h	12 LP	3.-4. Semester	jährlich	Siehe M14a-i MHB BA BWL
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	<b>Kontaktzeit</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	<b>Selbststudium</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	<b>geplante Gruppengröße</b> Siehe M14a-i MHB BA BWL	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Siehe M14a-m				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Siehe M14a-m und MHB BA BWL unter: <a href="http://www.wiwi.uni-siegen.de/pruefungsamt/downloads/modulhandbuecher/bwl-bsc_%282012%29_mh.pdf">http://www.wiwi.uni-siegen.de/pruefungsamt/downloads/modulhandbuecher/bwl-bsc_%282012%29_mh.pdf</a>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Siehe M14a-m MHB BA BWL				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Siehe M 14a-m und MHB BA BWL				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Siehe M14a-m und MHB BA BWL				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Siehe M14a-m und MHB BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Eigler, Franke-Viebach, Schramm-Klein, Grauer, Heurung, Hoch, Dutzi, Weber, Seidenberg, Wiedemann.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es bestehen eingeschränkte Wahlmöglichkeiten in den folgenden Fällen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende der Kleinen beruflichen Fachrichtung „Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern“ können die folgenden speziellen Betriebswirtschaftslehren nicht wählen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ M12a Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, M12b Controlling, M12j Wirtschaftsprüfung</li> </ul> </li> <li>• Studierende der Kleinen beruflichen Fachrichtung „Produktion, Logistik und Absatz mit dem Profil Marketing/Handel“ können die folgenden speziellen Betriebswirtschaftslehren nicht wählen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ M12e Marketingmanagement, M12f Medienmanagement</li> </ul> </li> <li>• Studierende der Kleinen beruflichen Fachrichtung „Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen“ können die folgenden spezielle Betriebswirtschaftslehren nicht wählen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ M12a Controlling, M12c Finanz- und Bankmanagement, M12h Produktions- und Logistikmanagement</li> </ul> </li> <li>• Die Wahl der zweiten speziellen Betriebswirtschaftslehre muss sich von der Wahl der ersten Kleinen beruflichen Fachrichtung unterscheiden</li> </ul>				

<b>M11a: Spezialisierung BWL: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11a	360 h	12 LP	3. Semester	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Einkommensteuer		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Steuerliche Gewinnermittlung		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse in der Einkommensbesteuerung von natürlichen und juristischen Personen. Sie beherrschen die steuerliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuerrechts. Sie kennen die Grundzüge der steuerlichen Bilanzierung und Bewertung sowie die Wechselwirkungen zwischen handels- und steuerrechtlicher Gewinnermittlung. Darüber hinaus kennen die Systematik der Unternehmensbesteuerung, insbesondere die Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften sowie deren Anteilseigner. Die Studierenden können anhand des vermittelten Grundlagenwissens selbständig steuerliche Sachverhalte einschätzen sowie steuerspezifische Sachverhaltsgestaltungen und Belastungsrechnungen vornehmen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<u>Einkommensteuer</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Einkommensbesteuerung</li> <li>• Konzeption der einkommensteuerlichen Einkunftsarten</li> <li>• Entstehung, Veranlagung und Erhebung der Einkommensteuer</li> </ul>				
	<u>Steuerliche Gewinnermittlung</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der steuerlichen Gewinnermittlung</li> <li>• Bilanzberichtigung und Bilanzänderung</li> </ul>				
	<u>Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Körperschaftsteuersystem</li> <li>• Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens</li> <li>• Entstehung, Veranlagung und Erhebung der Körperschaftsteuer</li> <li>• Einführung in das Gewerbesteuersystem</li> <li>• Ermittlung des Gewerbeertrags</li> <li>• Festsetzung und Zahlung der Gewerbesteuer</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 2 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Heurung / Adrian, Heurung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frotscher: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer;</li> <li>• Kussmaul: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre;</li> <li>• Rose/Watrin: Betrieb und Steuer, Bd. 1: Ertragsteuern;</li> <li>• Scheffler: Besteuerung von Unternehmen, Bd. I: Ertrags-, Substanz- und Verkehrssteuern.</li> </ul>

<b>M11b: Erste Spezialisierung BWL: Controlling</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11b	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Erfolgscontrolling 2. Vorlesung: Kostencontrolling 3. Vorlesung: IT-Controlling 4. Modulabschlussprüfung		2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	60 h 60 h 60 h 90 h	50 Studierende 50 Studierende 50 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen und beherrschen die Instrumente zur Unternehmensführung. Sie können angemessene Controllingkonzepte und -instrumente für wesentliche betriebswirtschaftliche Problemstellungen auswählen und beurteilen. Im Mittelpunkt stehen dabei die zur jeweiligen Geschäftsstrategie passenden Informationen aus Rechnungswesen und Unternehmensplanung. Die Studierenden kennen die enge Verzahnung von strategischer und operativer Steuerung. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Erfolgscontrolling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Controllingkonzepte und -funktionen</li> <li>• Voraussetzungen des Erfolgscontrollings</li> <li>• Transmissionsmechanismen strategischen und operativen Controllings</li> <li>• Unternehmenszielkonforme Gestaltung der externen Rechnungslegung</li> <li>• Systeme zur Steuerung und Performancemessung sowie wertorientiertes Controlling</li> <li>• Alternative Organisationsformen des Controlling</li> </ul> <u>Kostencontrolling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenrechnung als Basisbaustein des Kostencontrolling</li> <li>• Ausprägungen des Kostenmanagements</li> <li>• Instrumente strategischen Kostenmanagements</li> </ul> <u>IT-Controlling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Strategisches IT-Controlling</li> <li>• IT-Leistungen und IT-Produkte</li> <li>• IT-Prozesse und IT-Projekte</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 3 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Hoch / Hoch, Schüll
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baum/Coenenberg/Günther: Strategisches Controlling;</li> <li>• Weber/Schäffer, Einführung in das Controlling;</li> <li>• Götze, Kostenrechnung und Kostenmanagement;</li> <li>• Hardt: Kostenmanagement;</li> <li>• Kütz: IT-Controlling für die Praxis: Konzeption und Methoden.</li> </ul>

<b>M11c: Erste Spezialisierung BWL: Finanz- und Bankmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11c	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Bewertung von Finanzinstrumenten;		2 SWS / 30 h	60 h	38 Studierende
	2. Vorlesung: Risiko und Finanzierung;		2 SWS / 30 h	60 h	38 Studierende
	3. Vorlesung: Banksteuerung;		2 SWS / 30 h	60 h	38 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über die für einen Berufseinstieg im Finanzmanagement von Unternehmen, bei Banken oder Finanzdienstleistern erforderlichen Kenntnisse. Sie sind in der Lage, die spezifischen Fragestellungen mit geeigneten Konzepten zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Bewertungen von Finanzinstrumenten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symmetrische Finanzinstrumente</li> <li>• Asymmetrische Finanzinstrumente</li> <li>• Strukturierte Produkte</li> </ul> <u>Risiko und Finanzierung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzmärkte und Finanzintermediäre</li> <li>• Entscheidungstheoretische Grundlagen des Anlegerverhaltens bei Unsicherheit</li> <li>• Portfolio Selection</li> <li>• Kapitalmarktmodell (CAPM)</li> <li>• Andere Marktmodelle</li> </ul> <u>Banksteuerung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Bankcontrollings</li> <li>• Einzelgeschäftskalkulation</li> <li>• Konzeption des Risikocontrollings</li> <li>• Zinsspannenrisiko</li> <li>• Barwertiges Zinsrisiko</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 2 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR				



<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Wiedemann / Franke-Viebach, Menk, Wiedemann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge/Kirchhoff: Der Geschäftsbericht;</li> <li>• Bitz: Finanzdienstleistungen;</li> <li>• Hütten: Der Geschäftsbericht als Informationsinstrument;</li> <li>• Schierenbeck: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling;</li> <li>• Wiedemann: Financial Engineering – Bewertung von Finanzinstrumenten.</li> </ul>

<b>M11d: Erste Spezialisierung BWL: Management kleiner und mittlerer Unternehmen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11d	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Grundlagen Entrepreneurship und KMU Management,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Innovationsmanagement,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Gründungsfinanzierung und Gründungsrecht		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erlangen einerseits umfassendes Wissen in den Themenbereichen des Gründungsprozesses und des Corporate Entrepreneurship, der Finanzierung und den rechtlichen Aspekte einer Gründung. Andererseits werden ihnen die unterschiedlichsten Aspekte des Managements von Innovationen, wie etwa die Instrumente des Innovationsmanagements, an die Hand gegeben. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Grundlagen Entrepreneurship- und KMU Management:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entrepreneurship und dessen Prozesse</li> <li>• Unternehmerpersönlichkeit, Gründungsprozess neuer Unternehmen, Zusammenhang zwischen Kreativität, Innovation und Entrepreneurship</li> <li>• Unternehmensgründung und -nachfolge, Kauf oder Beteiligung an einem Unternehmen, Unternehmensübernahme und Corporate Entrepreneurship</li> <li>• Umsetzung eines Businessplans</li> <li>• Konzeptionellen Grundlagen und das Verständnis einer ganzheitlichen Sichtweise der Unternehmensführung von KMU</li> <li>• Methoden und Instrumenten der Planung und Organisation</li> <li>• Entscheidungsmodelle und Möglichkeiten der Bestgestaltung in ausgewählten Funktionsbereichen und unterschiedlichen Phasen der Unternehmensentwicklung</li> </ul> <u>Innovationsmanagement:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Prozesse für Innovationen in Unternehmen</li> <li>• Innovationsmanagement in KMU</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen KMU und Großunternehmen</li> </ul> <u>Gründungsfinanzierung- und Gründungsrecht:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungsarten von Unternehmen im Gründungsprozess</li> <li>• Rechtlichen Fragestellungen von Gründungsunternehmen</li> <li>• Veranschaulichung theoretischer Inhalte anhand der Praxis</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen und Praktikervorträgen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und Bestandene Modulabschlussklausur				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 2 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Welter / Welter, Werner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brettel/Rudolf/Witt: Finanzierung von Wachstumsunternehmen;</li> <li>• De: Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen;</li> <li>• Hauschildt/Salomo: Innovationsmanagement;</li> <li>• Fueglistaller/Müller/Volery: Entrepreneurship;</li> <li>• Mugler: Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe;</li> <li>• Pfohl: Betriebswirtschaftslehre der Mittel und Kleinbetriebe;</li> <li>• Schewe/Becker: Innovation für den Mittelstand.</li> </ul>

<b>M11e: Erste Spezialisierung BWL: Marketingmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11e	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Käuferverhalten, 2. Vorlesung: Marktforschung, 3. Vorlesung: Produkt-, Programm- und Preismanagement 4. Modulabschlussprüfung		2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	60 h 60 h 60 h 90 h	38 Studierende 38 Studierende 38 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen ausgewählte Marketing-Entscheidungssituationen und sind in der Lage, diese mithilfe geeigneter Methoden zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Käuferverhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretische Erklärungsansätze des Konsumentenverhaltens (Total-Modelle, Partialmodelle; SR-, SOR-Modelle)</li> <li>Psychische Erklärungsstrukturen des Konsumentenverhaltens</li> <li>Alternative Kaufentscheidungstypen und ihre Bedeutung für die Ausgestaltung von Marketingstrategien</li> <li>Theoretische Grundlagen des organisationalen Kaufverhaltens</li> <li>Individuelle und kollektive Kaufentscheidungen in Organisationen</li> <li>Strukturen und Abläufe organisationaler Kaufentscheidungen</li> </ul> <u>Marktforschung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Datengewinnung und -analyse als Grundlage für Marketing-Entscheidungen</li> <li>Aufgaben der Marketingforschung bzw. der Marktforschung</li> <li>Problemstellungen der Marktforschung (Aspekte der Segmentierung, Prognosen, Einstellungsforschung und der Präferenzforschung)</li> <li>Anwendung von Methoden der Datengewinnung und der Datenanalyse</li> <li>Besonderheiten der Marktforschung in unterschiedlichen Sektoren</li> </ul> <u>Produkt-, Programm- und Preismanagement</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Systemische Sichtweise des Programmmanagements</li> <li>Zusammenhang von Kompetenzen (Ressourcen) und Innovationen (Angeboten) von Unternehmen</li> <li>Kreative Produktentwicklung</li> <li>Planung des Programms und der Preise</li> <li>Entwicklung von Preisstrategien</li> <li>Realisierung der Programmstrategien</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Schramm-Klein / Bergmann, Schramm-Klein				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Aus den Veranstaltungen 1.–4. müssen drei Veranstaltungen gewählt werden. Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"><li>• Aaker/Kumar/Day: Marketing Research;</li><li>• Berekoven/Eckert/Ellenrieder: Marktforschung;</li><li>• Fill: Simply Marketing- Communications;</li><li>• Foscht/Swoboda: Käuferverhalten;</li><li>• Kroeber-Riel/Weinberg/Gröppel-Klein: Konsumentenverhalten;</li><li>• Meffert/Burmann/Kirchgeorg: Marketing.</li></ul>
-----------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>M11f: Erste Spezialisierung BWL: Medienmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11f	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Strategien von Medienunternehmen,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Führung von Medienunternehmen,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Projektfinanzierung am Beispiel der Finanzierung von Spielfilmen		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden lernen die wichtigsten Problemfelder und Ansätze des Medienmanagements kennen. Sie kennen die Rahmenbedingungen der wichtigsten Medienmärkte und sind darauf aufbauend in der Lage, Wertschöpfungsprozesse in Medienunternehmen zu analysieren und mit denen anderer Branchen zu vergleichen. Sie können Strategieoptionen für Medienunternehmen bewerten und verfügen über Kenntnisse auf den Gebieten des Mediencontrolling, der Organisation und des Personalmanagements von Medienunternehmen. Am Beispiel der Filmfinanzierung sind sie in der Lage, besondere Probleme der Projektfinanzierung kritisch zu analysieren. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<u>Strategien von Medienunternehmen</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Eigenschaften von Medienprodukten bzw. –dienstleistungen</li> <li>• Ziele von Unternehmen der Medienbranche</li> <li>• Grundlagen des strategischen Management (Marktorientierter Ansatz, Ressourcenorientierte Strategielehre)</li> <li>• Überblick über Rahmenbedingungen, Wertschöpfungsketten und Entwicklungen in den wichtigsten Medienbereichen</li> <li>• Strategieoptionen von Unternehmen der Medienbranche</li> </ul>				
	<u>Führung von Medienunternehmen</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze und Besonderheiten des Controlling in Medienunternehmen</li> <li>• Organisationsstrukturen von Unternehmen der Medienbranche: Wertschöpfungsorganisation, Grundgliederung, Netzwerkorganisation, Projekt- und Teamarbeit, transaktionskostentheoretische Grundlagen dezentraler Organisationsstrukturen</li> <li>• Personalmanagement in Medienunternehmen: Rahmenbedingungen, atypische Beschäftigungsformen, Besonderheiten auf personalwirtschaftlichen Funktionsfeldern</li> </ul>				
	<u>Projektfinanzierung am Beispiel der Finanzierung von Spielfilmen</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Filmwirtschaft, der Filmproduktion und des Filmvertriebs</li> <li>• Grundlagen der Finanzierung: Begriff, Ziele, Innen- und Außenfinanzierungsformen, Chancen und Risiken, Finanzplan</li> <li>• Formen und Instrumente der privaten Filmfinanzierung als Projektfinanzierung</li> <li>• Filmfonds als Finanzierungsinstrument für Spielfilmproduktion</li> <li>• Staatliche Filmfinanzierung durch Filmförderung des Bundes und der Länder sowie der EU</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Bestandene Modulabschlussklausur				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 3 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Eigler / Eigler
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drumm: Personalwirtschaft;</li> <li>• Gläser: Medienmanagement;</li> <li>• Schumann/Hess: Grundfragen der Medienwirtschaft;</li> <li>• Sjurts: Die deutsche Medienbranche: Eine unternehmensstrategische Analyse;</li> <li>• Schreyögg: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung;</li> <li>• Wirtz: Medien- und Internetmanagement.</li> </ul>

<b>M11g: Erste Spezialisierung BWL: Personalmanagement und Organisation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11g	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Personalführung und Motivation,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung Organisationsgestaltung,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Operatives Personalmanagement		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden beherrschen das international etablierte Grundlagenwissen über relevante Problemfelder, Instrumente und Theorien des Personalmanagements und der Organisationsgestaltung und sind so auf qualifizierte Tätigkeiten insbesondere in Personalabteilungen und Unternehmensberatungen vorbereitet. Die Studierenden sind in der Lage, Motivations- und Führungsprobleme in Unternehmen zu analysieren, die Vor- und Nachteile von personalwirtschaftlichen Methoden abzuwägen, die Effizienz von Organisationsstrukturen zu beurteilen und entsprechende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Personalführung und Motivation</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen der Mitarbeitermotivation</li> <li>• Die Besonderheiten von Gruppenarbeit</li> <li>• Grundlegende Aspekte der Anreizgestaltung</li> <li>• Führungstheorien und Führungskonzepte</li> <li>• Personalführung und Ethik</li> <li>• Personalführung im Wandel</li> <li>• Vergütungssysteme</li> <li>• Erfolgs- und Vermögensbeteiligung</li> </ul> <u>Organisationsgestaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlogik der multiperspektivischen Organisationsgestaltung</li> <li>• Strategische Gestaltungsperspektive</li> <li>• Mechanische Gestaltungsperspektive</li> <li>• Organische Gestaltungsperspektive</li> <li>• Kulturelle Gestaltungsperspektive</li> <li>• Intelligente Gestaltungsperspektive</li> <li>• Virtuelle Gestaltungsperspektive</li> </ul> <u>Operatives Personalmanagement</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalbestandsanalyse</li> <li>• Personalbedarfsbestimmung</li> <li>• Personalbeschaffung</li> <li>• Personalauswahl</li> <li>• Personalentwicklung</li> <li>• Personalbeurteilung</li> <li>• Personalfreisetzung</li> <li>• Personaleinsatz</li> <li>• Personalkostenmanagement</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				



<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 3 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Stein / Stein
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drumm: Personalwirtschaft;</li> <li>• Scholz: Personalmanagement;</li> <li>• Scholz: Strategische Organisation;</li> <li>• Schreyögg: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung.</li> </ul>

<b>M11h: Erste Spezialisierung BWL: Produktions- und Logistikmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11h	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Management der Produktionsfaktoren,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Management der Produktionsprozesse,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Produkt- und Programmplanung		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können industrielle Produktions- und Logistikprozesse unter Beachtung ökonomischer, sozialer und ökologischer Ziele systematisch analysieren und gestalten. Sie können dazu zwischen der strategisch-taktischen und operativen Faktor-, Prozess- und Programmplanung unterscheiden. Für ausgewählte und beispielhaft behandelte Problemsituationen aus den verschiedenen Planungsbereichen kennen sie die jeweiligen Ziele und Aufgaben und sind in der Lage, die zugehörigen Entscheidungsmodelle aufzustellen und zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Management der Produktionsfaktoren</u> • Grundlagen produktiver Systeme • Strategisch-taktische Faktorplanung • Operative Faktorplanung <u>Management der Produktionsprozesse</u> • Strategisch-taktische Prozessplanung • Operative Prozessplanung und -steuerung <u>Produkt- und Programmplanung</u> • Strategisch-taktische Produkt- und Programmplanung • Operative Programmplanung				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Seidenberg / Seidenberg				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): • Blohm/Beer/Seidenberg/Silber: Produktionswirtschaft; • Gaither/Frazier: Operations Management; • Zäpfel: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement.				

<b>M11i: Erste Spezialisierung BWL: Umwelt- und Wertschöpfungsmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11i	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Einführung in das Umwelt- und Wertschöpfungsmanagement,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Umweltcontrolling,		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Strategisches Wertschöpfungsmanagement		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	4. Modulabschlussprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur systematischen Analyse und Gestaltung des Umwelt- und Wertschöpfungsmanagements unter Beachtung ökonomischer, sozialer und ökologischer Ziele erforderlich sind. Sie können Umweltbelastungen und Wertschöpfungsverluste erkennen, bewerten und in geeigneter Weise minimieren. Sie sind in der Lage, betriebliche Probleme des Umwelt- und Wertschöpfungsmanagements systematisch und sachgerecht zu analysieren und zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Einführung in das Umwelt- und Wertschöpfungsmanagement</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Begriffsbestimmungen</li> <li>• Umweltmanagement und Nachhaltigkeit</li> <li>• Wirtschaftliche Relevanz des Umwelt- und Wertschöpfungsmanagements</li> <li>• Umwelt- und Wertschöpfungsmanagement aus der Sicht der betrieblichen Funktionen</li> <li>• Persönliches Wertschöpfungsmanagement</li> </ul> <u>Umweltcontrolling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Umweltcontrolling</li> <li>• Stoff- und Energiestrombilanzierung</li> <li>• Verfahren der ökologischen Bewertung</li> <li>• Umweltbezogenen Kostenrechnungen</li> <li>• Umweltkennzahlen und Balanced Scorecard</li> </ul> <u>Strategisches Wertschöpfungsmanagement</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzmanagement</li> <li>• Produkt- und Prozessdesign</li> <li>• Supply Chain Strategien</li> <li>• Instrumente des strategischen Wertschöpfungsmanagements</li> <li>• Wertschöpfungsstrategien in ausgewählten Branchen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 2 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Schweitzer / Schweitzer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"><li>• Bundesumweltministerium/Umweltbundesamt (Hrsg.): Handbuch Umweltcontrolling;</li><li>• Kramer: Internationales Umweltmanagement, Band I – III;</li><li>• Zentes/Swoboda/Morschett: Internationales Wertschöpfungsmanagement.</li></ul>

<b>M11j: Erste Spezialisierung BWL: Wirtschaftsprüfung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SBWL-M11j	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Konzernrechnungslegung		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Corporate Governance & Auditing		2 SWS / 30 h	60 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Jahresabschlussprüfung oder		2 SWS / 30 h	60 h	25 Studierende
	4. Vorlesung: Prüfung des Konzernabschlusses und anderer Reporting-Aufträge		2 SWS / 30 h	60 h	25 Studierende
	5. Prüfungsleistung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über die relevanten Grundkenntnisse der rechtlichen Regelungen zur Corporate Governance von Unternehmen sowie zum wirtschaftlichen Prüfungswesen, die notwendigen theoretischen Grundlagen und das Wissen über praktische Problemfelder der Konzernrechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie praktisch verwertbare Methoden im Rahmen der (Jahres-/Konzern-)Abschlussprüfung. Studierende können das erworbene Wissen anwenden und eigene Berechnungen sowie Interpretationen erstellen. Einzelfälle können angemessen gelöst werden; die Ergebnisse können ausgewertet werden. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Konzernrechnungslegung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante Rechnungslegungsgrundsätze (Handelsbuch und GoB, IFRS)</li> <li>• Aufstellungspflichten und Befreiungen</li> <li>• Konsolidierungskreis</li> <li>• Konsolidierungsgrundsätze</li> <li>• Erstellung von Konzernbilanz und Konzern-GuV</li> <li>• Konzernanhang</li> <li>• Konzernlagebericht</li> <li>• Form und Offenlegung des Konzernabschlusses</li> </ul> <u>Corporate Governance &amp; Auditing</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Corporate Governance und des Auditing</li> <li>• Unternehmensinterne und unternehmensexterne Überwachungsmechanismen</li> <li>• Ziele wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen</li> <li>• Prüfungsmethoden und Grundzüge der Prüfungsplanung</li> <li>• Enforcement der Rechnungslegung</li> </ul> <u>Jahresabschlussprüfung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsnormen</li> <li>• Grundlegende Pflichten und Rechte</li> <li>• Ablauf der Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Unregelmäßigkeitsprüfung und Prüfung der Unternehmensfortführungsannahme</li> <li>• Urteilsbildung, Dokumentation und Berichterstattung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Sonderprobleme der Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Zivil- und strafrechtliche Sanktionen</li> </ul> <u>Prüfung des Konzernabschlusses und anderer Reporting-Aufträge:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte des Konzernprüfungsberichts;</li> <li>• Zusammengefasster Prüfungsbericht gem. § 298 HGB;</li> <li>• Besonderheiten der Berichterstattung bei nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Konzernabschlüssen;</li> <li>• Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen;</li> <li>• Andere Reporting-Aufträge, insbesondere im Sinne von IDW PS 800 ff.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Keine Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur über die Veranstaltungen M14j-1 und M14j-2 (90 Minuten), Studienleistung über die Veranstaltung M14j-3 oder M14j-4. Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur und Studienleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodul 1 ist Wahlpflichtbestandteil im Bachelor-Studiengang DEWR
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Dutzi / Dutzi, Dücker
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen 1. und 2. sind in jedem Fall zu absolvieren. Aus den Veranstaltungen 3. und 4. muss eine Veranstaltung gewählt werden. Für die Möglichkeit einer späteren Anrechnung von Prüfungsleistungen für das Wirtschaftsprüferexamen vgl. die Empfehlungen von Seiten des „Prüfungsausschusses für das Wirtschaftsprüferexamen“.  Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge/Kirsch/Thiele: Konzernbilanzen;</li> <li>• Marten/Quick/Ruhnke: Wirtschaftsprüfung;</li> <li>• Schewe: Unternehmensverfassung.</li> </ul>

<b>M11k: Erste Spezialisierung BWL: Technologiemanagement</b>					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
<b>SBWL-M11k</b>	<b>360 h</b>	<b>12</b>	3.-4. Semester	<b>jährlich</b>	<b>2 Semester</b>
1	Lehrveranstaltungen		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Einführung Technologiemanagement		2 SWS / 30h	90h	25 Studierende
	2. Vorlesung: Technik, Techniken und Technologien im Wandel		2 SWS / 30h	90h	25 Studierende
	3. Vorlesung: Produkt-, Programm- und Preismanagement		2 SWS / 30h	90h	25 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können Technologiemanagement als eigenes Feld erfassen und haben verschiedene Technologien aus unterschiedlichen Bereichen kennen gelernt. Sie können Technologien erkennen, klassifizieren und ihre Einsatzgebiete analysieren. Ihr Technologieverständnis reicht von Technologien des industriellen technischen Umfelds bis hin zu modernen mathematischen Schlüsseltechnologien. Sie erlernen die Technik des mathematischen Modellierens und lernen Technologien zu nutzen, um diese Modelle zu lösen. Hinzu kommen Kompetenzen in der marktgerichteten Begleitung des Technologiemanagements. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einführung Technologiemanagement</i>: Umfeld des Technologiemanagements; Grundlagen; Beispiele für Technologien; Strategien; Wettbewerb</li> <li>• <i>Technik, Techniken und Technologien im Wandel</i>: Begriffsunterscheidungen; Vorindustrielle Technik und Technologien; Technik, Techniken und Technologien heute; Potentiale</li> <li>• <i>Produkt-, Programm- und Preismanagement</i>: Systemische Sichtweise des Programmmanagements; Zusammenhang von Kompetenzen (Ressourcen) und Innovationen (Angeboten) von Unternehmen; Kreative Produktentwicklung; Planung des Programms und der Preise; Entwicklung von Preisstrategien; Realisierung der Programmstrategien</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit vertiefenden Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> In Absprache mit anderen Studiengängen				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits				
10	<b>Modulbeauftragte / hauptamtlich Lehrende</b> Lorenz / Bergmann, Lorenz, Schweitzer				
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literaturhinweise:</b> (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spath/Linder/Seidenstricker (Hrsg.): Technologiemanagement;</li> <li>• Schuh/Klappert (Hrsg.): Technologiemanagement Handbuch Produktion und Manage-</li> </ul>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

	ment 2; • Bergmann/Daub: Systemisches Innovations- und Kompetenzmanagement.
--	--------------------------------------------------------------------------------



<b>BA-BK-Wi-M13: Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer M13</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h	8 LP	6. Semester	Jedes Semester	8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbststudium</b> 600	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Wenn die Bachelorarbeit im Fach Wirtschaftswissenschaften geschrieben wird, sollen durch sie vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in dem für die Abfassung der Bachelorarbeit gewählten Themenbereich erworben werden. Der /die Studierende kann seine / ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Er / sie ist in der Lage, sein / ihr Wissen problemangepasst selbstständig zu vertiefen und Problemlösungen zu erarbeiten. Er / sie kann seine / ihre Problemlösung formulieren und argumentativ verteidigen. Er / sie kann sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen. Die Bachelorarbeit zeigt, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht in schriftlicher Form darzustellen (Kompetenzen: Themenfindung, Präzisierung der Fragestellung, Formulierung forschungsleitender Annahmen, Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens und/oder eines methodischen Vorgehens, Umsetzung des theoretischen und/oder empirischen Programms, Redaktion des Textes).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vgl. § 8 der Fachspezifischen Bestimmungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Bachelorarbeit geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozentinnen und Dozenten des Faches				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				

**Modulhandbuch Bachelor Kleine berufliche Fachrichtung Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen**

<b>BA-FDL M1: Finanzierung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FDL M1	180h	6LP	1.-2. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1.1 Projektfinanzierung am Beispiel der Finanzierung von Spielfilmen 1.2 Gründungsfinanzierung und Gründungsrecht 1.3 Prüfungsleistung in 1.2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30h  2 SWS/30h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 50 Studierende  50 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>1.1 Projektfinanzierung am Beispiel der Finanzierung von Spielfilmen:</u> Am Beispiel der Filmfinanzierung sind sie in der Lage, besondere Probleme der Projektfinanzierung kritisch zu analysieren. <u>1.2 Gründungsfinanzierung- und Gründungsrecht:</u> Die Studierenden erlangen einerseits umfassendes Wissen in den Themenbereichen der Finanzierung und den rechtlichen Aspekte einer Gründung. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>1.1 Projektfinanzierung am Beispiel der Finanzierung von Spielfilmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Filmwirtschaft, der Filmproduktion und des Filmvertriebs</li> <li>• Grundlagen der Finanzierung: Begriff, Ziele, Innen- und Außenfinanzierungsformen, Chancen und Risiken, Finanzplan</li> <li>• Formen und Instrumente der privaten Filmfinanzierung als Projektfinanzierung</li> <li>• Filmfonds als Finanzierungsinstrument für Spielfilmproduktion</li> <li>• Staatliche Filmfinanzierung durch Filmförderung des Bundes und der Länder sowie der EU</li> </ul> <u>1.2 Gründungsfinanzierung- und Gründungsrecht:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungsarten von Unternehmen im Gründungsprozess</li> <li>• Rechtlichen Fragestellungen von Gründungsunternehmen</li> <li>• Veranschaulichung theoretischer Inhalte anhand der Praxis</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul besteht aus zwei Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen und Prüfungsleistung: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA BWL M14f /BA BWL M14d				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Eigler/ Eigler \ Welter/ Welter, Werner				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drumm: Personalwirtschaft;</li> <li>• Gläser: Medienmanagement;</li> <li>• Schumann/Hess: Grundfragen der Medienwirtschaft;</li> </ul>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sjurts: Die deutsche Medienbranche: Eine unternehmensstrategische Analyse;</li><li>• Schreyögg: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung;</li><li>• Wirtz: Medien- und Internetmanagement</li><li>• Brettel/Rudolf/Witt: Finanzierung von Wachstumsunternehmen;</li><li>• De: Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen;</li><li>• Hauschildt/Salomo: Innovationsmanagement;</li><li>• Fueglistaller/Müller/Volery: Entrepreneurship;</li><li>• Mugler: Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe;</li><li>• Pfohl: Betriebswirtschaftslehre der Mittel und Kleinbetriebe;</li><li>• Schewe/Becker: Innovation für den Mittelstand.</li></ul>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>BA FDL-M2: Finanz- und Bankmanagement I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FDL-M2 2	270 h	9 LP	3.-4. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	2.1 Bewertung von Finanzinstrumenten	2SWS/30h	30 h	38 Studierende	
	2.2 Risiko- und Finanzierung	2SWS/30h	30 h	38 Studierende	
	2.3 Banksteuerung	2SWS/30h	30 h	38 Studierende	
	2.4 Prüfungsleistung in 2.3		90 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen grundlegende aber auch aktuelle Finanzinstrumente kennen und können ausgewählte strukturierte Produkte analysieren. Zudem kennen sie die Bausteine eines Controllingsystems für Banken und kennen im Rahmen des Rentabilitätsmanagements die Einzelgeschäftskalkulation mit den Instrumenten zur Berechnung des Zinsüberschusses und der Risiko- und Betriebskosten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  <u>2.1 Bewertung von Finanzinstrumenten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symmetrische Finanzinstrumente</li> <li>• Asymmetrische Finanzinstrumente</li> <li>• Strukturierte Produkte</li> </ul> <u>2.2 Risiko- und Finanzierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzmärkte und Finanzintermediäre</li> <li>• Entscheidungstheoretische Grundlagen des Anlegerverhaltens bei Unsicherheit Portfolio Selection</li> <li>• Kapitalmarktmodell (CAPM)</li> <li>• andere Marktmodelle.</li> </ul> <u>2.3 Banksteuerung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Bankcontrollings</li> <li>• Einzelgeschäftskalkulation</li> <li>• Konzeption des Risikocontrollings</li> <li>• Zinsspannenrisiko</li> </ul> Barwertiges Zinsrisiko.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul besteht aus drei Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: schriftliche Modulabschlussprüfung (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Wiedemann / Franke-Viebach, Menk, Wiedemann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Aus den Veranstaltungen 1. – 4. müssen drei Veranstaltungen gewählt werden. <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge/Kirchhoff: Der Geschäftsbericht;</li> <li>• Bitz: Finanzdienstleistungen;</li> </ul>				

- |  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Hütten: Der Geschäftsbericht als Informationsinstrument;</li><li>• Schierenbeck: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling;</li><li>• Wiedemann: Financial Engineering – Bewertung von Finanzinstrumenten.</li></ul> |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

<b>BA FDL-M3: Finanzwirtschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA FDL-M3	180 h	6LP	3.-4. Semester	Jedes Jahr	1 - 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Investitionstheorie 3.2 Internationale Finanzierung 3.3 Modulabschlussprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 200 Studierende 200 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben, aufbauend auf der Veranstaltung „Investition und Finanzierung“, vertiefte Kenntnisse im Bereich der Investitionstheorie und der internationalen Finanzierung. Hierzu zählen insbesondere investitionstheoretische Ansätze, in denen systematisch die Prämissen des einheitlichen Kalkulationszinses und die Sicherheit zukünftiger Zahlungen aufgehoben werden. Des Weiteren erlernen sie Charakteristika und Steuerungsinstrumente des Währungsmanagements. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>1.1 Investitionstheorie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über finanzwirtschaftliche Forschungsansätze</li> <li>• Investition und Finanzierung bei Sicherheit (Kapitalbudgetierung, Beurteilung von Investitionsprojekten bei einheitlichem Kalkulationszins, Marktinzinsmodell der Investitionsrechnung)</li> <li>• Investition und Finanzierung bei Unsicherheit (Planungs- und Analysetechniken zur Investitionsbeurteilung, Beurteilung von Investitionen aufgrund subjektiver Risikopräferenzen, Theorie der Portfolio-Selection, Capital Asset Pricing Model (CAPM)).</li> </ul> <u>1.2. Internationale Finanzierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Devisenmarkts (Definitionen, Segmente des Devisenmarkts)</li> <li>• Güterpreise, Zinssätze und Wechselkurse</li> <li>• Wechselkursrisiko und „Exposure“</li> <li>• Währungsmanagement, insbesondere Hedging</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Zwei Vorlesungen mit integrierten Übungen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Schriftliche Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Wiedemann / Franke-Viebach, Weidemann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Für die Möglichkeit einer späteren Anrechnung von Prüfungsleistungen für das Wirtschaftsprüferexamen vgl. die Empfehlungen zur Ausgestaltung des Wahlpflichtbereichs von Seiten des „Prüfungsausschusses für das Wirtschaftsprüferexamen“.  <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Andersen: Global Derivatives. A Strategic Risk Management Perspective;</li> <li>• Breuer: Unternehmerisches Währungsmanagement – Eine anwendungsorientierte Einführung;</li> <li>• Nöll/Wiedemann: Investitionen unter Unsicherheit - Rendite-/Risikoanalyse von Investitio-</li> </ul>				

	<p>nen im Kontext einer wertorientierten Unternehmensführung;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ochynski: Strategien an den Devisenmärkten. Eine Anleitung für die Praxis – unter Berücksichtigung der Euro-Besonderheiten;</li><li>• Solnik/McLeavey: International Investments.</li></ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>BA-FDL M4: Ausgewählte Inhalte der VWL</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FDL M 4	270h	9 LP	4.-5. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Europäische Wirtschaft 4.2 Soziale Marktwirtschaft 4.3 Modulabschlussprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 60 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60 Studierende 60 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>4.1 Europäische Wirtschaft:</u> Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Bereichen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik sowie Kenntnisse über inner- und außereuropäische Wirtschaftsbeziehungen. <u>4.2 Soziale Marktwirtschaft:</u> Die Studierende erwerben Kenntnisse über einzelne Wirtschaftsformen und deren Entwicklung in der Geschichte, insbesondere zur Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. (Methodenkompetenz, Fachkompetenz, Präsentations- und Kommunikationskompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Bereichen der europäischen Geld- und Wirtschaftspolitik: Währungsunion, Wirtschaftsbeziehungen, Märkte etc., der Sozialen Marktwirtschaft: Geschichtlicher Kontext, Entwicklung und Unterschiede der Wirtschaftsformen. Didaktische Implementierung verschiedener schulrelevanter Themen im Rahmen des Seminars.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Zwei Vorlesungen und ein Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen: (Referat 10 min) oder Protokoll oder kurze Hausarbeit (maximal 6 Seiten) etc). Online-Tests (20 Minuten). Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert Prüfungsleistung: Schriftliche Modulabschlussklausur (60 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Modulabschlussklausur.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Schlösser/Schlösser/Goldschmidt/Schuhen				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die fachlichen Inhalte der VWL können im didaktischen Seminar aufgegriffen und schulspezifisch analysiert und thematisiert werden. Dabei können ausgewählte Inhalte der VWL mit den Methoden der Wirtschaftsdidaktik aufgearbeitet werden.				



<b>BA-FDL M5: Wirtschaftsprüfung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FDL M5	180 h	6 LP	5. Semester	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	5.1 Seminar zur Wirtschaftsprüfung	2 SWS/ 30 h	30 h	30 Studierende	
	5.2 Didaktische Analyse	2 SWS/ 30 h	30 h	20 Studierende	
	5.3 Prüfungsleistung in 5.1		60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<u>5.1 Wirtschaftsprüfung</u>				
	Die Studierenden sollen anhand von ausgewählten Themen lernen, diese mit Hilfe relevanter Literaturbeiträge und sonstiger Materialien selbständig zu erfassen und kritisch zu würdigen. Ein Thema soll vertieft für die Anfertigung einer Hausarbeit und einen darauf aufbauenden Vortrag mit Diskussion bearbeitet werden. Dabei lernen die Studierenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ebenso kennen wie Vortrags- und Präsentationstechniken. (Fachkompetenz und Kommunikationskompetenz)				
	<u>5.2 Didaktische Analyse:</u>				
	Im Vordergrund stehen die Didaktik des handlungsorientierten Lernens und Lehrens im wirtschaftlichen Unterricht und die thematische Integration ökonomischer Inhalte im Curriculum. Neben einer wirtschaftsberuflichen Curriculumforschung und -analyse werden weitere Konzepte und Modelle der ökonomischen Bildung im Kontext der Berufsschule behandelt. Die Berufspädagogik bezieht hier die Berufsbildungspolitik und Inklusion im Rahmen des berufspädagogischen Studiums ein. Die fachwissenschaftlichen Lernziele des Modulelements werden in der Didaktischen Analyse explizit aufgegriffen und aus der Perspektive des Lernens und Lehrens vertieft.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Im Seminar werden grundlegende oder aktuelle Themen der jeweiligen speziellen Betriebswirtschaftslehre aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt.				
	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar mit Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	-				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Studienleistung: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen.				
	Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert				
	Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung ist eine Kombination aus einer schriftlichen (maximal 10 Seiten) und einer mündlichen Seminarleistung (20-30 Minuten Präsentation mit Diskussion)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erfolgreich erbrachte Studienleistung und Bestandene Prüfungsleistung; Anwesenheit in der Veranstaltung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
	BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Dutzi/Dutzi/Adrian				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>BA-FDL M6: Finanz- und Bankmanagement II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-FDL M6	180h	6LP	6. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  6.1 Seminar Finanz- und Bankmanagement 6.2 Prüfungsleistung in 6.1	<b>Kontaktzeit</b>  4 SWS/ 60 h	<b>Selbststudium</b>  30 h  90 h	<b>geplante Gruppengröße</b>  30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen anhand von ausgewählten Themen lernen, diese mit Hilfe relevanter Literaturbeiträge und sonstiger Materialien selbständig zu erfassen und kritisch zu würdigen. Ein Thema soll vertieft für die Anfertigung einer Hausarbeit und einen darauf aufbauenden Vortrag mit Diskussion bearbeitet werden. Dabei lernen die Studierenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ebenso kennen wie Vortrags- und Präsentationstechniken. (Fachkompetenz und Kommunikationskompetenz, Präsentationskompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Im Seminar werden grundlegende oder aktuelle Themen der jeweiligen speziellen Betriebswirtschaftslehre aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar mit Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistung: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung ist eine Kombination aus einer schriftlichen (maximal 10 Seiten) und einer mündlichen Seminarleistung (20-30 Minuten Präsentation mit Diskussion)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistung und Bestandene Seminarprüfung; Anwesenheit in der Veranstaltung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Wiedemann/Wiedemann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				

<b>BA-BK-FDL-M7: Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer M7</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h	8 LP	6. Semester	Jedes Semester	8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
			600		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Wenn die Bachelorarbeit im Fach Finanzdienstleistung geschrieben wird, sollen durch sie vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in dem für die Abfassung der Bachelorarbeit gewählten Themenbereich erworben werden. Der /die Studierende kann seine / ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Er / sie ist in der Lage, sein / ihr Wissen problemangepasst selbstständig zu vertiefen und Problemlösungen zu erarbeiten. Er / sie kann seine / ihre Problemlösung formulieren und argumentativ verteidigen. Er / sie kann sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen. Die Bachelorarbeit zeigt, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht in schriftlicher Form darzustellen (Kompetenzen: Themenfindung, Präzisierung der Fragestellung, Formulierung forschungsleitender Annahmen, Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens und/oder eines methodischen Vorgehens, Umsetzung des theoretischen und/oder empirischen Programms, Redaktion des Textes).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vgl. § 8 der Fachspezifischen Bestimmungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Bachelorarbeit geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozentinnen und Dozenten des Faches				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				

**Modulhandbuch Bachelor Kleine berufliche Fachrichtung Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing/HandelBA-MA/HA M1:Innovations- und Kompetenzmanagement**

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MA/HA M 1	150 h	6 LP	1.-2. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  1.1 Unternehmensethik 1.2 Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz  1.3 Prüfungsleistung in 1.1	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b>  30 h  60 h	<b>geplante Gruppengröße</b>  60 Studierende 38 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen ihre eigenen und Kompetenzen anderer Personen als selbstorganisierte Problemlösungsfähigkeiten kennen, die Akteuren und sozialen Systemen von anderen (Kollegen, Kunden, Stakeholder) zuerkannt werden. Sie sollen lernen, wie eine non-triviale Kompetenzentwicklung im Unternehmen organisiert und effektiv betrieben werden kann. Zudem lernen sie die wichtigsten Entscheidungsbereiche von Produktionsunternehmen in ihrem Zusammenhang kennen. Die Studierenden kennen ausgewählte Entscheidungssituationen und sind in der Lage, diese mithilfe geeigneter Methoden zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Unternehmensethik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Grundkonzeptionen;</li> <li>• Verantwortungsethik;</li> <li>• Verfahrensethik/ Dialogethik;</li> <li>• Integrative Wirtschaftsethik;</li> <li>• Corporate Social Responsibility;</li> <li>• Sustainability und vitale Systeme;</li> <li>• Faires Wirtschaften im globalen Maßstab;</li> <li>• Nutzen und Legitimation;</li> <li>• Anwendungsfälle.</li> </ul> 1.2 Theoretische Grundlagen der Führungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Grundlagen von Unternehmen als komplexe, vernetzte soziale Systeme;</li> <li>• Rollen von Führungskräften gemäß der Work-Activity-Forschung;</li> <li>• Schlüsselqualifikationen und ihre theoretischen Grundlagen (unter anderem Mikropolitik,</li> <li>• Machtbeziehungen in Teams, Führung von Teams, Führung in virtuellen Teamstrukturen,</li> <li>• Umgang mit Kommunikation, Umgang mit dem</li> <li>• Faktor Zeit in der Arbeit, Herstellen einer Work-Life-Balance, Integration und Identitätsbildung);</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung von Führungskompetenz für die Arbeitswelt;</li> <li>• Gestaltungsansätze wie Coaching, Mentoring, Konfliktmanagement und Supervision.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Zwei Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20

Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> <b>Studienleistung:</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert <b>Prüfungsleistung:</b> Schriftliche Modulabschlussprüfung (maximal 120min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung. Die Klausur muss mindestens mit der Note ausreichend bewertet sein.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Bergmann / Bergmann, Bergmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bröckermann: Führungskompetenz;</li> <li>• Neuberger: Führen und führen lassen;</li> <li>• Scholz: Personalmanagement;</li> <li>• Wöhe/Döring: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.</li> </ul>

<b>BA-MA/HA M2: Marketingmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-MA/HA M 2	270 h	9 LP	4.-5. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	2.1 Käuferverhalten	2 SWS/30 h	30 h	38 Studierende	
	2.2 Marktforschung	2 SWS/30 h	30 h	38 Studierende	
	2.3 Kommunikationsmanagement	2 SWS/30 h	30 h	38 Studierende	
	2.4 Modulabschlussprüfung		90 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen ausgewählte Marketing-Entscheidungssituationen und sind in der Lage, diese mithilfe geeigneter Methoden zu lösen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalt</b> <u>2.1 Käuferverhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretische Erklärungsansätze des Konsumentenverhaltens (Total-Modelle, Partialmodelle;</li> <li>SR-, SOR-Modelle)</li> <li>Psychische Erklärungsstrukturen des Konsumentenverhaltens</li> <li>Alternative Kaufentscheidungstypen und ihre Bedeutung für die Ausgestaltung von Marketingstrategien</li> <li>Theoretische Grundlagen des organisationalen Kaufverhaltens</li> <li>Individuelle und kollektive Kaufentscheidungen in Organisationen</li> </ul> Strukturen und Abläufe organisationaler Kaufentscheidungen <u>2.2 Marktforschung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Datengewinnung und -analyse als Grundlage für Marketing-Entscheidungen</li> <li>Aufgaben der Marketingforschung bzw. der Marktforschung</li> <li>Problemstellungen der Marktforschung (Aspekte der Segmentierung, Prognosen, Einstellungsforschung</li> <li>und der Präferenzforschung)</li> <li>Anwendung von Methoden der Datengewinnung und der Datenanalyse</li> <li>Besonderheiten der Marktforschung in unterschiedlichen Sektoren</li> </ul> <u>2.3 Kommunikationsmanagement:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Systemische Sichtweise des Kommunikationsmanagements</li> <li>Managementprozesse</li> <li>Kultur und Kommunikation</li> <li>Interne und externe Kommunikation</li> <li>Instrumente der werblichen Kommunikation</li> <li>Menschliche Wahrnehmung und Verhalten</li> <li>Markterkundung und -segmentierung</li> <li>Kreative Gestaltung</li> <li>Planung und Entscheidung</li> <li>Entwicklung von Kommunikationsstrategien</li> <li>Realisierung von Kommunikationsstrategien</li> <li>Ökologische und ethische Aspekte</li> <li>Interkulturelle Aspekte der Kommunikation</li> <li>Anwendungsfälle</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Drei Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen.				

	Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert Prüfungsleistung: Schriftliche Modulabschlussprüfung (maximal 120 min)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA BWL M14e
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkten.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Schramm-Klein / Bergmann, Schramm-Klein
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aaker/Kumar/Day: Marketing Research;</li> <li>• Bergmann/Daub: Systemisches Innovations- und Kompetenzmanagement.</li> <li>• Berekoven/Eckert/Ellenrieder: Marktforschung;</li> <li>• Fill: Simply Marketing- Communications;</li> <li>• Foscht/Swoboda: Käuferverhalten;</li> <li>• Kroeber-Riel/Weinberg/Gröppel-Klein: Konsumentenverhalten;</li> <li>• Meffert/Burmann/Kirchgeorg: Marketing.</li> </ul>

<b>BA-MA/HA M3: Medienmanagement I</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-MA/HA M 3	270 h	9 LP	3.-4. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	3.1 Strategien von Medienunternehmen	2 SWS/30 h	30 h	50 Studierende	
	3.2 Projektfinanzierung am Beispiel der Filmförderung	2 SWS/30 h	30 h	50 Studierende	
	3.3 Führung von Medienunternehmen	2 SWS/30 h	30 h	50 Studierende	
	3.4 Modulabschlussprüfung		90 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen die wichtigsten Problemfelder und Ansätze des Medienmanagements kennen. Sie kennen die Rahmenbedingungen der wichtigsten Medienmärkte und sind darauf aufbauend in der Lage, Wertschöpfungsprozesse in Medienunternehmen zu analysieren und mit denen anderer Branchen zu vergleichen. Sie können Strategieoptionen für Medienunternehmen bewerten und verfügen über Kenntnisse auf den Gebieten des Mediencontrolling, der Organisation und des Personalmanagements von Medienunternehmen. Am Beispiel der Filmfinanzierung sind sie in der Lage, besondere Probleme der Projektfinanzierung kritisch zu analysieren. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>3.1 Strategien von Medienunternehmungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Eigenschaften von Medienprodukten bzw. –dienstleistungen</li> <li>• Ziele von Unternehmungen der Medienbranche</li> <li>• Grundlagen des strategischen Management (Marktorientierter Ansatz, Ressourcenorientierte Strategielehre)</li> <li>• Überblick über Rahmenbedingungen, Wertschöpfungsketten und Entwicklungen in den wichtigsten Medienbereichen</li> <li>• Strategieoptionen von Unternehmungen der Medienbranche</li> </ul> <u>3.2 Projektfinanzierung am Beispiel der Finanzierung von Spielfilmen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Filmwirtschaft, der Filmproduktion und des Filmvertriebs</li> <li>• Grundlagen der Finanzierung: Begriff, Ziele, Innen- und Außenfinanzierungsformen, Chancen und Risiken, Finanzplan</li> <li>• Formen und Instrumente der privaten Filmfinanzierung als Projektfinanzierung</li> <li>• Filmfonds als Finanzierungsinstrument für Spielfilmproduktion</li> <li>• Staatliche Filmfinanzierung durch Filmförderung des Bundes und der Länder sowie der EU</li> </ul> <u>3.3 Führung von Medienunternehmungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze und Besonderheiten des Controlling in Medienunternehmungen</li> <li>• Organisationsstrukturen von Unternehmungen der Medienbranche: Wertschöpfungsorganisation,</li> <li>• Grundgliederung, Netzwerkorganisation, Projekt- und Teamarbeit, transaktionskostentheoretische</li> <li>• Grundlagen dezentraler Organisationsstrukturen</li> <li>• Personalmanagement in Medienunternehmen: Rahmenbedingungen, atypische Beschäftigungsformen,</li> <li>• Besonderheiten auf personalwirtschaftlichen Funktionsfeldern</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Drei Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				



	Prüfungsleistung: Schriftliche Modulabschlussklausur (120 Minuten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung Die Klausuren müssen mindestens mit der Note ausreichend bewertet sein und sind jeweils zweimal wiederholbar
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA BWL, Teilmodule 1 und 3 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Eigler / Eigler
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drumm: Personalwirtschaft;</li> <li>• Gläser: Medienmanagement;</li> <li>• Schumann/Hess: Grundfragen der Medienwirtschaft;</li> <li>• Sjurts: Die deutsche Medienbranche: Eine unternehmensstrategische Analyse;</li> <li>• Schreyögg: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung;</li> <li>• Wirtz: Medien- und Internetmanagement.</li> </ul>

<b>BA-MA/HA M4: Medienmanagement II und deren Didaktik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-MA/HA M 4	180 h	6 LP	5. Semester	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	4.1 Seminar zum Medienmanagement	2 SWS/ 30 h	30 h	60 Studierende	
	4.2 Didaktische Analyse	2 SWS/ 30 h	30 h	20 Studierende	
	4.3 Prüfungsleistung in 4.1		60 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<u>4.1 Seminar zum Medienmanagement</u>				
	Die Studierenden sollen anhand von ausgewählten Themen lernen, diese mit Hilfe relevanter Literaturbeiträge und sonstiger Materialien selbständig zu erfassen und kritisch zu würdigen. Ein Thema soll vertieft für die Anfertigung einer Hausarbeit und einen darauf aufbauenden Vortrag mit Diskussion bearbeitet werden. Dabei lernen die Studierenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ebenso kennen wie Vortrags- und Präsentationstechniken. (Fachkompetenz und Kommunikationskompetenz, Präsentationskompetenz)				
	<u>4.2 Didaktische Analyse:</u>				
	Im Vordergrund stehen die Didaktik des handlungsorientierten Lernens und Lehrens im wirtschaftlichen Unterricht und die thematische Integration ökonomischer Inhalte im Curriculum. Neben einer wirtschaftsberuflichen Curriculumforschung und –analyse werden weitere Konzepte und Modelle der ökonomischen Bildung im Kontext der Berufsschule behandelt. Die Berufspädagogik bezieht hier die Berufsbildungspolitik und Inklusion im Rahmen des berufspädagogischen Studiums ein. Die fachwissenschaftlichen Lernziele des Modulelements werden in der Didaktischen Analyse explizit aufgegriffen und aus der Perspektive des Lernens und Lehrens vertieft.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Im Seminar werden grundlegende oder aktuelle Themen der jeweiligen speziellen Betriebswirtschaftslehre aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt.				
	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar mit Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	-				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen.				
	Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert				
	Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung ist eine Kombination aus einer schriftlichen (maximal 10 Seiten) und einer mündlichen Seminarleistung (20-30 Minuten Präsentation mit Diskussion)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestandene Prüfungsleistung; und rbrachte Studienleistungen				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Eigler/Eigler				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>BA-MA/HA M5: Internationales Management</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-MA/HA M 5	180 h	6 LP	3.-4. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	5.1 Internationales Personalmanagement	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	5.2 Internationales Marketing	2 SWS/30 h		200 Studierende	
	5.3 Modulabschlussprüfung		90h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Für eine globalisierte Wirtschaft ist es unausweichlich, die Managementregeln im internationalen Kontext zu verstehen. Die Studierenden werden daher die kulturellen, rechtlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Besonderheiten internationaler Märkte kennen gelernt haben und können diese am Beispiel ausgewählter Länder analysieren. Sie kennen den Aussagewert von Länderbesonderheiten und länderübergreifenden Strategien für unternehmerische Entscheidungen im Marketing- und Personalbereich und können diese beispielhaft analysieren, wobei sie in der Lage sind, das Verhältnis von Standardisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen kritisch abzuwägen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>5.1 Internationales Personalmanagement:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Globalisierung, Europäisierung, Internationalisierung</li> <li>• Wesen und Bedeutung von Landeskulturen und Kulturdimensionen</li> <li>• Interkulturelles Personalmanagement (z.B. Stereotypen, Expatriates, Internationale Virtuelle Teams)</li> <li>• Landesspezifisches Personalmanagement (z.B. landesbezogene Personalmanagementsysteme, Mentalitäten, Lernstile)</li> <li>• Internationales Personalmanagement (z.B. Globale Führung, internationale Aspekte ausgewählter</li> <li>• Personalmanagementfelder wie Personalbeschaffung, Personalentwicklung, Personalentlohnung)</li> </ul> <u>5.2 Internationales Marketing:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen</li> <li>• Marktforschung</li> <li>• Länderbewertung und -selektion</li> <li>• Markteintrittsstrategien</li> <li>• internationaler Einsatz der Marketinginstrumente</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Zwei Vorlesung mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Stein / Schramm-Klein, Stein				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Für die Möglichkeit einer späteren Anrechnung von Prüfungsleistungen für das Wirtschaftsprüferexamen vgl. die Empfehlungen zur Ausgestaltung des Wahlpflichtbereichs von Seiten des				

„Prüfungsausschusses für das Wirtschaftsprüferexamen“.  
Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):

- Keegan/Schlegelmilch: Global Marketing Management: A European Perspective;
- Keegan/Schlegelmilch/Stöttinger: Globales Marketing-Management: eine europäische Perspektive;
- Scholz: Personalmanagement;
- Weber/Festing/Dowling/ Schuler: Internationales Personalmanagement;
- Welge/Holtbrügge: Internationales Management;
- Zentes/Morschett/Schramm-Klein: Außenhandel: Marketingstrategien und Marketingkonzepte;
- Zentes/Swoboda/Schramm-Klein: Internationales Marketing.

<b>BA-MA/HA M6: Marketingmanagement II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-MA/HA M 6	180 h	6 LP	6. Semester	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 6.1 Seminar zum Marketingmanagement 6.2 Prüfungsleistung in 6.1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS/60 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen anhand von ausgewählten Themen lernen, diese mit Hilfe relevanter Literaturbeiträge und sonstiger Materialien selbständig zu erfassen und kritisch zu würdigen. Ein Thema soll vertieft für die Anfertigung einer Hausarbeit und einen darauf aufbauenden Vortrag mit Diskussion bearbeitet werden. Dabei lernen die Studierenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ebenso kennen wie Vortrags- und Präsentationstechniken. (Fachkompetenz und Kommunikationskompetenz, Präsentationskompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Im Seminar werden grundlegende oder aktuelle Themen der jeweiligen speziellen Betriebswirtschaftslehre aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt.				
	<b>Lehrformen</b> Seminar mit Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung ist eine Kombination aus einer schriftlichen (maximal 10 Seiten) und einer mündlichen Seminarleistung (20-30 Minuten Präsentation mit Diskussion)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Schramm-Klein/Schramm-Klein				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				

<b>BA-BK-MA/HA-M7: Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer M7</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b>
	240 h	8 LP	6. Semester		8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 600 h	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Wenn die Bachelorarbeit im Fach Marketing und Handel geschrieben wird, sollen durch sie vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in dem für die Abfassung der Bachelorarbeit gewählten Themenbereich erworben werden. Der /die Studierende kann seine / ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Er / sie ist in der Lage, sein / ihr Wissen problemangepasst selbstständig zu vertiefen und Problemlösungen zu erarbeiten. Er / sie kann seine / ihre Problemlösung formulieren und argumentativ verteidigen. Er / sie kann sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen. Die Bachelorarbeit zeigt, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht in schriftlicher Form darzustellen (Kompetenzen: Themenfindung, Präzisierung der Fragestellung, Formulierung forschungsleitender Annahmen, Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens und/oder eines methodischen Vorgehens, Umsetzung des theoretischen und/oder empirischen Programms, Redaktion des Textes).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vgl. § 8 der Fachspezifischen Bestimmungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Bachelorarbeit geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozentinnen und Dozenten des Faches				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				

**Modulhandbuch Bachelor Kleine berufliche Fachrichtung Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern**

<b>BA STEU M1: Erste Spezialisierung BWL: Wirtschaftsprüfung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Konzernrechnungslegung		2 SWS / 30 h	30 h	50 Studierende
	2. Vorlesung: Corporate Governance & Auditing		2 SWS / 30 h	30 h	50 Studierende
	3. Vorlesung: Jahresabschlussprüfung oder		2 SWS / 30 h	30 h	25 Studierende
	4. Vorlesung: Prüfung des Konzernabschlusses und anderer Reporting-Aufträge		2 SWS / 30 h	30 h	25 Studierende
	5. Prüfungsleistung			90 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden verfügen über die relevanten Grundkenntnisse der rechtlichen Regelungen zur Corporate Governance von Unternehmen sowie zum wirtschaftlichen Prüfungswesen, die notwendigen theoretischen Grundlagen und das Wissen über praktische Problemfelder der Konzernrechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie praktisch verwertbare Methoden im Rahmen der (Jahres-/Konzern-)Abschlussprüfung. Studierende können das erworbene Wissen anwenden und eigene Berechnungen sowie Interpretationen erstellen. Einzelfälle können angemessen gelöst werden; die Ergebnisse können ausgewertet werden. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><u>Konzernrechnungslegung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante Rechnungslegungsgrundsätze (Handelsbuch und GoB, IFRS)</li> <li>• Aufstellungspflichten und Befreiungen</li> <li>• Konsolidierungskreis</li> <li>• Konsolidierungsgrundsätze</li> <li>• Erstellung von Konzernbilanz und Konzern-GuV</li> <li>• Konzernanhang</li> <li>• Konzernlagebericht</li> <li>• Form und Offenlegung des Konzernabschlusses</li> </ul> <p><u>Corporate Governance &amp; Auditing</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Corporate Governance und des Auditing</li> <li>• Unternehmensinterne und unternehmensexterne Überwachungsmechanismen</li> <li>• Ziele wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen</li> <li>• Prüfungsmethoden und Grundzüge der Prüfungsplanung</li> <li>• Enforcement der Rechnungslegung</li> </ul> <p><u>Jahresabschlussprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsnormen</li> <li>• Grundlegende Pflichten und Rechte</li> <li>• Ablauf der Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Unregelmäßigkeitsprüfung und Prüfung der Unternehmensfortführungsannahme</li> <li>• Urteilsbildung, Dokumentation und Berichterstattung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Sonderprobleme der Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Zivil- und strafrechtliche Sanktionen</li> </ul> <p><u>Prüfung des Konzernabschlusses und anderer Reporting-Aufträge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte des Konzernprüfungsberichts;</li> <li>• Zusammengefasster Prüfungsbericht gem. § 298 HGB;</li> <li>• Besonderheiten der Berichterstattung bei nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Konzernabschlüssen;</li> <li>• Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen;</li> <li>• Andere Reporting-Aufträge, insbesondere im Sinne von IDW PS 800 ff.</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesungen mit integrierten Übungen</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Keine</p> <p>Inhaltlich: M6 (Didaktik der Buchführung), M7 (Investition und Finanzierung)</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulabschlussklausur über die Veranstaltungen M14j-1 und M14j-2 (90 Minuten), Studienleistung über die Veranstaltung M14j-3 oder M14j-4. Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen.</p> <p>Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestandene Modulabschlussklausur und Studienleistung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Teilmodul 1 ist Wahlpflichtbestandteil im Bachelor-Studiengang DEWR</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Anteilig gemäß Credits</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dutzi / Dutzi, Dücker</p>



<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen 1. und 2. sind in jedem Fall zu absolvieren. Aus den Veranstaltungen 3. und 4. muss eine Veranstaltung gewählt werden. Für die Möglichkeit einer späteren Anrechnung von Prüfungsleistungen für das Wirtschaftsprüferexamen vgl. die Empfehlungen von Seiten des „Prüfungsausschusses für das Wirtschaftsprüferexamen“.  Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"><li>• Baetge/Kirsch/Thiele: Konzernbilanzen;</li><li>• Marten/Quick/Ruhnke: Wirtschaftsprüfung;</li><li>• Schewe: Unternehmensverfassung.</li></ul>
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>BA STEU M2: Controlling</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA STEU M2	360 h	12 LP	3.-4. Semester	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	1. Vorlesung: Erfolgscontrolling 2. Vorlesung: IT-Controlling 3. Vorlesung: Kostencontrolling 4. Modulabschlussprüfung		2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	60 h 60 h 60 h 90 h	50 Studierende 50 Studierende 50 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen und beherrschen die Instrumente zur Unternehmensführung. Sie können angemessene Controllingkonzepte und -instrumente für wesentliche betriebswirtschaftliche Problemstellungen auswählen und beurteilen. Im Mittelpunkt stehen dabei die zur jeweiligen Geschäftsstrategie passenden Informationen aus Rechnungswesen und Unternehmensplanung. Die Studierenden kennen die enge Verzahnung von strategischer und operativer Steuerung. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Erfolgscontrolling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Controllingkonzepte und -funktionen</li> <li>Voraussetzungen des Erfolgscontrollings</li> <li>Transmissionsmechanismen strategischen und operativen Controllings</li> <li>Unternehmenszielkonforme Gestaltung der externen Rechnungslegung</li> <li>Systeme zur Steuerung und Performancemessung sowie wertorientiertes Controlling</li> <li>Alternative Organisationsformen des Controlling</li> </ul> <u>IT-Controlling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen</li> <li>Strategisches IT-Controlling</li> <li>IT-Leistungen und IT-Produkte</li> <li>IT-Prozesse und IT-Projekte</li> </ul> <u>Kostencontrolling</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kostenrechnung als Basisbaustein des Kostencontrolling</li> <li>Ausprägungen des Kostenmanagements</li> <li>Instrumente strategischen Kostenmanagements</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilmodule 1 und 3 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Credits				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r / hauptamtlich Lehrende</b> Hoch / Hoch, Schüll				

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"><li>• Baum/Coenenberg/Günther: Strategisches Controlling;</li><li>• Weber/ Schäffer, Einführung in das Controlling;</li><li>• Götze, Kostenrechnung und Kostenmanagement;</li><li>• Hardt: Kostenmanagement;</li><li>• Kütz: IT-Controlling für die Praxis: Konzeption und Methoden.</li></ul>
-----------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>BA-STEU M3: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I und deren Didaktik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-STEU M3	180 h	6 LP	3. Semester	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 3.1 Seminar 3.2 Didaktische Analyse 3.3 Prüfungsleistung in 3.1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  <u>3.1 Seminar</u> Die Studierenden sollen anhand von ausgewählten Themen lernen, diese mit Hilfe relevanter Literaturbeiträge und sonstiger Materialien selbständig zu erfassen und kritisch zu würdigen. Ein Thema soll vertieft für die Anfertigung einer Hausarbeit und einen darauf aufbauenden Vortrag mit Diskussion bearbeitet werden. Dabei lernen die Studierenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ebenso kennen wie Vortrags- und Präsentationstechniken. (Fachkompetenz und Kommunikationskompetenz, Präsentationskompetenz) <u>3.2 Didaktische Analyse:</u> Im Vordergrund stehen die Didaktik des handlungsorientierten Lernens und Lehrens im wirtschaftlichen Unterricht und die thematische Integration ökonomischer Inhalte im Curriculum. Neben einer wirtschaftsberuflichen Curriculumforschung und –analyse werden weitere Konzepte und Modelle der ökonomischen Bildung im Kontext der Berufsschule behandelt. Die Berufspädagogik bezieht hier die Berufsbildungspolitik und Inklusion im Rahmen des berufspädagogischen Studiums ein. Die fachwissenschaftlichen Lernziele des Modulelements werden in der Didaktischen Analyse explizit aufgegriffen und aus der Perspektive des Lernens und Lehrens vertieft.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Im Seminar werden grundlegende oder aktuelle Themen der jeweiligen speziellen Betriebswirtschaftslehre aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt.				
	<b>Lehrformen</b> Seminar mit Kolloquium				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Studienleistungen: Form und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen regelt § 7 der Fachspezifischen Bestimmungen. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert Prüfungsleistung Die Prüfungsleistung ist eine Kombination aus einer schriftlichen (maximal 10 Seiten) und einer mündlichen Seminarleistung (20-30 Minuten Präsentation mit Diskussion)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung; Anwesenheit in der Veranstaltung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen BA BWL				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Heurung/Heurung'/Goldschmidt				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Empfehlung Inhaltliche Voraussetzungen:</b> M11 (Erste Spezialisierung BWL) und die dort jeweils gültigen inhaltlichen Voraussetzungen				

<b>BA-STEU M4: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-STEU M4	270 h	9 LP	3. Semester	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	4.1 Steuerliche Gewinnermittlung	2 SWS/30 h	30 h	50 Studierende	
	4.2 Einkommensteuer	2 SWS/30 h	30 h	50 Studierende	
	4.3 Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer	2 SWS/30 h	30 h	50 Studierende	
	4.4 Modulabschlussprüfung		90 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse in der Einkommensbesteuerung von natürlichen und juristischen Personen. Sie beherrschen die steuerliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuerrechts. Sie kennen die Grundzüge der steuerlichen Bilanzierung und Bewertung sowie die Wechselwirkungen zwischen handels- und steuerrechtlicher Gewinnermittlung. Darüber hinaus kennen die Systematik der Unternehmensbesteuerung, insbesondere die Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften sowie deren Anteilseigner. Die Studierenden können anhand des vermittelten Grundlagenwissens selbständig steuerliche Sachverhalte einschätzen sowie steuerspezifische Sachverhaltsgestaltungen und Belastungsrechnungen vornehmen. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>2.1 Steuerliche Gewinnermittlung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der steuerlichen Gewinnermittlung</li> <li>• Bilanzberichtigung und Bilanzänderung</li> </ul> <u>2.2 Einkommensteuer</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Einkommensbesteuerung</li> <li>• Konzeption der einkommensteuerlichen Einkunftsarten</li> <li>• Entstehung, Veranlagung und Erhebung der Einkommensteuer</li> </ul> <u>2.3 Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Körperschaftsteuersystem</li> <li>• Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens</li> <li>• Entstehung, Veranlagung und Erhebung der Körperschaftsteuer</li> <li>• Einführung in das Gewerbesteuersystem</li> <li>• Ermittlung des Gewerbeertrags</li> <li>• Festsetzung und Zahlung der Gewerbesteuer</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Drei Vorlesungen mit integrierten Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Teilmodule 1 und 2 sind Wahlpflichtbestandteile im Bachelor-Studiengang DEWR				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Heurung / Adrian, Heurung				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage):

- Frotscher: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer;
- Kussmaul: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre;
- Rose/Watrin: Betrieb und Steuer, Bd. 1: Ertragsteuern;
- Scheffler: Besteuerung von Unternehmen, Bd. I: Ertrags-, Substanz- und Verkehrssteuern.

<b>BA STEU-M5: Finanzwirtschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA STEU-M5	180h	6LP	5.-6. Semester	Jedes Jahr	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Investitionstheorie 5.2 Internationale Finanzierung 5.3 Modulabschlussprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 200 Studierende 200 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben, aufbauend auf der Veranstaltung „Investition und Finanzierung“, vertiefte Kenntnisse im Bereich der Investitionstheorie und der internationalen Finanzierung. Hierzu zählen insbesondere investitionstheoretische Ansätze, in denen systematisch die Prämissen des einheitlichen Kalkulationszinses und die Sicherheit zukünftiger Zahlungen aufgehoben werden. Des Weiteren erlernen sie Charakteristika und Steuerungsinstrumente des Währungsmanagements. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>1.1 Investitionstheorie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über finanzwirtschaftliche Forschungsansätze</li> <li>• Investition und Finanzierung bei Sicherheit (Kapitalbudgetierung, Beurteilung von Investitionsprojekten bei einheitlichem Kalkulationszins, Marktinzinsmodell der Investitionsrechnung)</li> <li>• Investition und Finanzierung bei Unsicherheit (Planungs- und Analysetechniken zur Investitionsbeurteilung, Beurteilung von Investitionen aufgrund subjektiver Risikopräferenzen, Theorie der Portfolio-Selection, Capital Asset Pricing Model (CAPM)).</li> </ul> <u>1.2. Internationale Finanzierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Devisenmarkts (Definitionen, Segmente des Devisenmarkts)</li> <li>• Güterpreise, Zinssätze und Wechselkurse</li> <li>• Wechselkursrisiko und „Exposure“</li> <li>• Währungsmanagement, insbesondere Hedging</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Zwei Vorlesungen mit integrierten Übungen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsleistung: Modulabschlussklausur (90 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> estandene Modulabschlussklausur				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA BWL M12				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Wiedemann / Franke-Viebach, Wiedmann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Für die Möglichkeit einer späteren Anrechnung von Prüfungsleistungen für das Wirtschaftsprüferexamen vgl. die Empfehlungen zur Ausgestaltung des Wahlpflichtbereichs von Seiten des „Prüfungsausschusses für das Wirtschaftsprüferexamen“. Literatur (jeweils in der aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Andersen: Global Derivatives. A Strategic Risk Management Perspective;</li> <li>• Breuer: Unternehmerisches Währungsmanagement – Eine anwendungsorientierte Einführung;</li> <li>• Nöll/Wiedemann: Investitionen unter Unsicherheit - Rendite-/Risikoanalyse von Investitionen im Kontext einer wertorientierten Unternehmensführung;</li> <li>• Ochynski: Strategien an den Devisenmärkten. Eine Anleitung für die Praxis – unter Berücksichtigung der Euro-Besonderheiten;</li> <li>• Solnik/McLeavey: International Investments.</li> </ul>				

<b>BA-BK-STEU-M6: Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer M6</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h	8 LP	6. Semester	Jedes Semester	8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
			600		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Wenn die Bachelorarbeit in der Kleinen beruflichen Fachrichtung Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern geschrieben wird, sollen durch sie vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in dem für die Abfassung der Bachelorarbeit gewählten Themenbereich erworben werden. Der /die Studierende kann seine / ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Er / sie ist in der Lage, sein / ihr Wissen problemangepasst selbstständig zu vertiefen und Problemlösungen zu erarbeiten. Er / sie kann seine / ihre Problemlösung formulieren und argumentativ verteidigen. Er / sie kann sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen. Die Bachelorarbeit zeigt, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht in schriftlicher Form darzustellen (Kompetenzen: Themenfindung, Präzisierung der Fragestellung, Formulierung forschungsleitender Annahmen, Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens und/oder eines methodischen Vorgehens, Umsetzung des theoretischen und/oder empirischen Programms, Redaktion des Textes).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vgl. § 8 der Fachspezifischen Bestimmungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Bachelorarbeit geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozentinnen und Dozenten des Faches				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				



**Modulhandbuch Kleine berufliche Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“**

<b>BA-WINFO M1: Wirtschaftswissenschaften</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-WINFO M1	180h	6LP	1.-2. Semester	Jedes Jahr	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	1.1 Soziale Marktwirtschaft 1.2 Sozialpolitik 1.3 Modulabschlussprüfung	2 SWS/ 30 2 SWS/ 30	30 h 30h 60h	60 Studierende 60 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<u>Soziale Marktwirtschaft:</u> Die Studierende erwerben Kenntnisse über einzelne Wirtschaftsformen und deren Entwicklung in der Geschichte, insbesondere zur Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz, Präsentationskompetenz, Portfoliomethode etc.) <u>Sozialpolitik</u> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Sozialpolitik in Deutschland und Europa. Nach einer Hinführung zur Entstehung, Struktur und Funktionsweise des Systems der sozialen Sicherung, folgt im zweiten Teil die Betrachtung zentraler Problem- und Regelungsbereiche.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Bereichen der Sozialen Marktwirtschaft: Geschichtlicher Kontext, Entwicklung und Unterschiede der Wirtschaftsformen. Didaktische Implementierung verschiedener schulrelevanter Themen im Rahmen des Seminars. Sozialpolitik Die Studierenden erwerben Kenntnisse über das System der Sozialpolitik in Deutschland, auch im Vergleich zu weiteren ausgewählten europäischen Sicherungssystemen. Ausführlich betrachtet werden u.a. Armut und Sozialhilfe (SGB XII), Gesundheit und Krankheit (SGB V), Pflege und Pflegebedürftigkeit (SGB XI), Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit (SGB II und III) und Familienpolitik.				
	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	-				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Modulabschließende Prüfungsleistung: Klausur (60min) Studienleistungen: gemäß §7 der BA-FsB WiWi. Zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen werden die Studierenden über die Form und den Umfang der zu erbringenden Studienleistungen informiert				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Erfolgreich erbrachte Studienleistungen (insbesondere Online-Tests) und bestandene Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				
	-				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Goldschmidt/Goldschmidt				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:-</b>				

<b>BA-WINFO M2: Wirtschaftsinformatik</b>					
<b>Kennnummer</b> BA-WINFO M2	<b>Workload</b> 270h	<b>Credits</b> 9LP	<b>Studiensemester</b> 3.-4.. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Jahr	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  2.1 Einführung in die Wirtschaftsinformatik I 2.2 Einführung in die Wirtschaftsinformatik II 2.3 Modulabschlussprüfung	<b>Kontaktzeit</b>  3 SWS/ 45h  3 SWS/ 45h	<b>Selbststudium</b>  45h  45h  90h	<b>geplante Gruppengröße</b>  30 Studierende  30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>Einführung in die Wirtschaftsinformatik I:</u> Kenntnisse/Wissen über: Rechnerklassen und deren Eigenschaften; Eigenschaften von Kommunikationsnetzwerken; Motivation des Einsatzes verteilter Systeme und deren Protokolle; Klassifikation und Funktionalität von Systemsoftware; Vorgehensmodelle der SW -Entwicklung; Datenorganisation und –integration. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen betrieblicher IT-Infrastrukturen zu verstehen und</li> <li>• Anforderungen an Infrastrukturen aus realistischen Szenarien zu erfüllen</li> </ul> <u>Einführung in die Wirtschaftsinformatik II:</u> Kenntnisse/Wissen über: Methoden und Notationen zur Modellierung von Daten und Geschäftsprozessen sowie deren Umsetzung in Datenbankschemata; Kenntnisse über spezielle Anwendungssysteme für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Unterstützungsmöglichkeiten betrieblicher Abläufe in und zwischen Unternehmen beurteilen zu können</li> </ul> (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz, Präsentationskompetenz, etc.)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Einführung in die Wirtschaftsinformatik I:</u> Grundlagen betrieblicher IT-Infrastrukturen (Hardware, Kommunikationsnetzwerke und -protokolle, Internet/WWW) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Software/Software Entwicklung (Systemsoftware, Software Lebenszyklus, Vorgehensmodelle und Werkzeuge in der Software Entwicklung)</li> <li>• Grundlagen der Datenorganisation (Daten-/Dateiorganisation und -integration, Datenbanken, Datenmodelle)</li> </ul> <u>Einführung in die Wirtschaftsinformatik II:</u> Überblick über Anwendungssysteme und Konzepte zur Unterstützung von Kommunikation und Kooperation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Anwendungssysteme in Industrie und Dienstleistung</li> <li>• Konzepte und Methoden zum Entwurf von Anwendungssystemen (Daten- und Geschäftsprozessmodellierung, Entwurf und Nutzung von Datenbanken)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche und sicherheitstechnische Aspekte des Einsatzes und der Entwicklung von Anwendungssystemen</li> </ul>				
	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschließende Prüfungsleistung: Klausur (max. 120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen BA-WI TM-1				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N./ N.N.				

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b>  <b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mertens, P., Bodendorf, F., König, W., Picot, A., Schumann, M., Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Springer 2001</li> <li>• Hansen, H.R., Neumann, G., Wirtschaftsinformatik 1, UniTaschenbücher 802, Lucius &amp; Lucius Stuttgart 2005</li> <li>• Pomberger, G., Blaschek, G., Software Engineering – Prototyping und Objektorientierte Software-Entwicklung, 2. Auflage, Hanser, 1996.</li> <li>• Rautenstrauch, C., Schulze, T., Informatik für Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftsinformatiker, Springer 2003.</li> <li>• Stahlknecht, P., Hasenkamp, U., Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Springer 2004.</li> <li>• Borghoff, U., Schlichter, J., Computer-Supported Cooperative Work –Introduction to Distributed Applications, Springer 2000.</li> <li>• Kahlbrandt, Bernd: Software-Engineering. Objektorientierte SoftwareEntwicklung mit der Unified Modeling Language, Berlin [u.a.]: Springer, 2001.</li> <li>• Oestereich, Bernd: Objektorientierte Softwareentwicklung: Analyse und Design mit der UML 2.0, 6. Aufl., München; Wien: Oldenbourg, 2003.</li> <li>• Mertens, P., Integrierte Informationsverarbeitung 1, 12. Auflage, Gabler 2005</li> <li>• Mertens, P., Griese, J., Integrierte Informationsverarbeitung 2, 9. Auflage, Gabler 2002</li> </ul>
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>BA-WINFO M3: Betriebliche Anwendungssysteme</b>					
<b>Kennnummer</b> BA-WINFO M3	<b>Workload</b> 270h	<b>Credits</b> 9LP	<b>Studiensemester</b> 3.-4. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Jahr	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  3.1 Modellierung von Anwendungssystemen 3.2 Gestaltung von Anwendungssystemen 3.3 Modulabschlussprüfung	<b>Kontaktzeit</b>  3 SWS/ 45h  3 SWS/ 45h	<b>Selbststudium</b>  45h  45h  90h	<b>geplante Gruppengröße</b>  30 Studierende  30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>Modellierung von Anwendungssystemen:</u> Kenntnisse/Wissen über: Die Studierenden erlernen die Modellierung wirtschaftlicher Einsatzgebiete als Basis für eine Entwicklung bzw. Auswahl und Anpassung von Informations- und Kommunikationssystemen. Sie lernen je nach Anwendungstyp und Einsatzgebiet verschiedene Modellierungsansätze sowie das entsprechende Vorgehen zu deren Umsetzung kennen. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze und Modellierung wirtschaftlicher Problemstellungen in Wirtschaft und Verwaltung zu beherrschen</li> </ul> <u>Gestaltung von Anwendungssystemen:</u> Kenntnisse/Wissen über: Die Studierenden erhalten Grundlagen zu Human-Centered Requirements Engineering, partizipative Entwicklungsmethoden, Benutzbarkeit und Anpassbarkeit von Informationssystemen und die Unterstützung schwach strukturierter Arbeitsprozesse. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Studierenden werden in der Lage sein, die Organisation als soziales System zu verstehen, welches besondere Herausforderungen an die Entwicklung von Medien und Werkzeugen stellt</li> </ul> (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz, Präsentationskompetenz, etc.)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Modellierung von Anwendungssystemen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungssysteme in Wirtschaft und Verwaltung</li> <li>• Architektur integrierter Informationssystem</li> <li>• Alternative Ansätze</li> <li>• Themenorientierte Modellierung: Von Business Rules bis Data Warehousing</li> <li>• Integration</li> </ul> <u>Gestaltung von Anwendungssystemen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren für die Beziehung zwischen Organisation und Technik, Rolle des Wirtschaftsinformatikers</li> <li>• Grundlagen der Organisations- und Arbeitswissenschaften</li> <li>• Betriebliches Requirements-Engineering und Partizipative Softwareentwicklung</li> <li>• Grundlagen der Benutzbarkeit von Anwendungssystemen</li> <li>• Anpassbarkeit und Aneignungsunterstützung als Querschnittsfunktionalitäten</li> <li>• Konzepte zur Unterstützung schwach strukturierter Arbeitsprozesse</li> <li>• Software als Arbeitsinfrastruktur</li> </ul>				
	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschließende Prüfungsleistung: Klausur (maximal 120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen BA-WI TM-2				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

Redaktionelle Überarbeitung nach rechtlicher Prüfung Dez. 3: 2015\_05\_20  
 Redaktionelle Endfassung ZLB: 2015\_05\_25

	Schüll / Schüll
11	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p> <p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allweyer, Thomas: BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation: Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung, Books- on-Demand 2009</li> <li>• Becker, Jörg; Rosemann, Michael; Uthmann, Christoph, Guidelines of Business Process Modelling, in: van der Aalst, Wil et al., Business Process Management, LNCS 1806, Berlin (Springer) 2000.</li> <li>• Broy, M., Steinbrüggen, R.: Modellbildung in der Informatik, SpringerVerlag, Berlin 2004</li> <li>• Freund, Jakob: Praxishandbuch BPMN; Hanser 2010</li> <li>• Gronau, Norbert: Enterprise Resource Planning, 2. Aufl., München 2010</li> <li>• Krupp,Thomas; Paffrath, Rainer; Wolf, Johannes: Praxishandbuch ITSysteme in der Logistik: Von der Speditionssoftware bis zur integrierten Supply-Chain-Planung; Deutscher Verkehrsverlag 2010</li> <li>• Inst of Elect &amp; Electronic: IEEE Standard for Conceptual Modeling Language Syntax and Semantics for Idef1X97 (Idef Object) 1999</li> <li>• Lehner, Wolfgang: Datenbanktechnologie für Data-WarehouseSysteme; Dpunkt Verlag 2002</li> <li>• Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data-Warehouse-Systeme; Dpunkt Verlag 2004; Auflage: 2., überarb. u. aktualis. Aufl.; ISBN: 3898642518</li> <li>• Thomas Stahl, Markus Völter : Modellgetriebene Softwareentwicklung. Techniken, Engineering, Management; dpunkt 2005</li> <li>• Roland Petrasch, Oliver Meimberg: Model-Driven Architecture. Eine praxisorientierte Einführung in die MDA; dpunkt 2006</li> <li>• Scheer, A.-W.; Jost, W.; Wagner, Karl: Von Prozessmodellen zu lauffähigen Anwendungen - ARIS in der Praxis 2005</li> <li>• Schütte, Reinhard; Vering, Oliver: Erfolgreiche Geschäftsprozesse durch moderne Warenwirtschaftssysteme; Springer 2011</li> <li>• Dittrich et al. (2002): Social Thinking--Software Practice</li> <li>• Rolf, Arno (2007): Grundlagen der Organisations- und Wirtschaftsinformatik</li> <li>• Schwabe, Gerhard u.a. (2001): CSCW-Kompodium. Berlin 2001.</li> <li>• Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung.</li> <li>• Carroll, John M. (2003): HCI Models, Theories and Frameworks</li> </ul>

<b>BA-WINFO M4: Wirtschaftsinformatik und didaktische Analyse</b>					
<b>Kennnummer</b> BA-WINFO M4	<b>Workload</b> 330 h	<b>Credits</b> 11 LP	<b>Studiensemester</b> 5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Jahr	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 4.1 Einsatz von Anwendungssystemen 4.2 Einführung in die IT-Sicherheit 4.3 Didaktische Analyse 4.4 Prüfungsleistung in 4.2	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS/ 45 h 3 SWS/ 45 h 2 SWS/ 30 h	<b>Selbststudium</b> 45 h 45 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 30 Studierende 30 Studierende 20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>4.1 Einsatz von Anwendungssystemen:</u> Die Studierenden lernen die Architektur, die Technologie, die Funktionalität und die Einsatzformen der in den Unternehmen und Verwaltungen anzutreffenden Anwendungssysteme kennen. Sie werden befähigt, Systeme im Hinblick auf ihre Eignung zur Unterstützung der Geschäftsprozesse zu beurteilen und auszuwählen. <u>4.2 Einführung in die IT-Sicherheit:</u> Die Studierenden lernen die grundlegenden Anforderungen an die Sicherheit und deren Verständnis. Es werden elementare Techniken zur Umsetzung der Sicherheitsanforderungen vermittelt. Zugleich werden die technischen und theoretischen Schranken der erreichbaren Sicherheit gelehrt, so dass die Studierenden die Fähigkeit erwerben, die Sicherheitsrisiken, den Schutzbedarf und die sicherheitstechnische Umsetzbarkeit eines Systems zu beurteilen. Über die technischen Aspekte hinaus, werden auch Grundzüge des Sicherheitsmanagements angesprochen <u>4.3 Didaktische Analyse:</u> Die Studierenden können das Konstrukt ökonomischer Bildung reflektieren und für die schulische Praxis nutzbar machen. Sie können sozialwissenschaftliche Unterrichtsmethoden reflektiert einsetzen (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz, Präsentationskompetenz, etc.). Die fachwissenschaftlichen Lernziele des Modulelements werden in der Didaktischen Analyse explizit aufgegriffen und aus der Perspektive des Lernens und Lehrens vertieft.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Einsatz von Anwendungssystemen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektur von Anwendungssystemen</li> <li>• Auswahl und Einführung von Standardsoftware</li> <li>• Branchenspezifische Anwendungen</li> <li>• Branchenneutrale Anwendungen</li> <li>• Querschnittssysteme</li> <li>• Business Intelligence</li> <li>• Supply Chain Management (SCM)</li> <li>• IT-Organisation</li> </ul> <u>Einführung in die IT-Sicherheit:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung IT-Sicherheit: Sicherheitsanforderungen, Angreifermodelle</li> <li>• Kryptographie</li> <li>• Zugangs- und Zugriffskontrolle</li> <li>• Datensicherheit und Datenschutz</li> <li>• Rechnersicherheit und Sicherheit in verteilten Systemen</li> <li>• Sicherheitsaspekte nach Anwendungsgebieten, E-Mail, Mobilität, Internet</li> <li>• Grundzüge des Sicherheitsmanagements</li> </ul> <u>Didaktische Analyse:</u> Aktuelle forschungsrelevante Fragestellungen aus dem Bereich der ökonomischen Bildung.				
	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				

	<p>Modulabschließende Prüfungsleistung: schriftliche Prüfung (Hausarbeit: Umfang bis zu 20 Seiten)</p> <p>Studienleistungen: gemäß §7 der MA-FsB WiWi</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Anteilig gemäß Leistungspunkte.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N.N./N.N./Schuhen</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b></p> <p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alpar, P. u.a.: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik. 6. Aufl. Wiesbaden 2011</li> <li>• Gronau, N.: Enterprise Resource Planning. 2. Aufl. München 2010.</li> <li>• Hansen, H.R. und Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik 1. 10. Aufl. Stuttgart 2009</li> <li>• Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik. Online-Lexikon: <a href="http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/">http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/</a></li> </ul>

<b>BA-WINFO M5: Seminar Wirtschaftsinformatik</b>					
<b>Kennnummer</b> BA-WINFO M5	<b>Workload</b> 210h	<b>Credits</b> 7LP	<b>Studien- semester</b> 6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Jahr	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 5.1 Seminar 5.2 Proseminar 5.3 Prüfungsleistung in 5.1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS/ 60 h 1 SWS/ 15 h	<b>Selbststudium</b> 15 h 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <u>Seminar und Proseminar:</u> Kenntnisse/Wissen über: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die intensive inhaltliche Auseinandersetzung der Studierenden mit einem Thema und seinen verschiedenen Aspekten;</li> <li>▪ die Einübung und Verbesserung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere im Hinblick auf die Erstellung einer Bachelorarbeit.</li> </ul> Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen differenzierten und reflektierten Blick zu entwickeln;</li> <li>▪ ihre rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern.</li> </ul> (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz, Präsentationskompetenz, etc.)				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Ein Seminar behandelt ein aktuelles Thema aus dem Bereich der Angewandten Informatik oder Wirtschaftsinformatik. Jeder Seminarteilnehmer bearbeitet ein ihm zugeteiltes Thema und verfasst eine Seminararbeit von ca. 15-20 Textseiten. Dazu recherchiert er selbstständig, wie auch unter Betreuung des Seminarleiters, nach der für sein Thema relevanten Literatur. Die Ergebnisse werden während des Seminars von den Teilnehmern in Vorträgen vorgestellt und in der Gruppe diskutiert.				
	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> -				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulnote entspricht dem Ergebnis der Modulabschlussprüfung: Seminararbeit (60% Gewicht), Vortrag (40% Gewicht)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich erbrachte Studienleistungen und bestandene Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Anteilig gemäß Leistungspunkte.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Professoren der Wirtschaftsinformatik				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> •				



<b>BA-WINFO-M6: Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer M6</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h	8 LP	6. Semester	Jedes Semester	8 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
			600		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Wenn die Bachelorarbeit im Fach Wirtschaftsinformatik geschrieben wird, sollen durch sie vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in dem für die Abfassung der Bachelorarbeit gewählten Themenbereich erworben werden. Der /die Studierende kann seine / ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes anwenden. Er / sie ist in der Lage, sein / ihr Wissen problemangepasst selbstständig zu vertiefen und Problemlösungen zu erarbeiten. Er / sie kann seine / ihre Problemlösung formulieren und argumentativ verteidigen. Er / sie kann sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen. Die Bachelorarbeit zeigt, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht in schriftlicher Form darzustellen (Kompetenzen: Themenfindung, Präzisierung der Fragestellung, Formulierung forschungsleitender Annahmen, Entwicklung eines theoretischen Bezugsrahmens und/oder eines methodischen Vorgehens, Umsetzung des theoretischen und/oder empirischen Programms, Redaktion des Textes).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vgl. § 8 der Fachspezifischen Bestimmungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Bachelorarbeit geht anteilig nach Leistungspunkten in die Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dozentinnen und Dozenten des Faches				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				